

Patientenwegweiser

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAGDEBURG

www.med.uni-magdeburg.de



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
MAGDEBURG A.Ö.R.

Herzlich willkommen



Der Klinikumsvorstand:
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze,
Kaufmännische Direktorin Dr. Kerstin Stachel,
Pflegedirektorin B. Sc. Christine Michelfeit und
Dekanin Prof. Dr. Daniela Dieterich (v.l.)

Liebe Patientin, lieber Patient,

wir begrüßen Sie im Universitätsklinikum Magdeburg. Auf Anraten Ihres Arztes oder aufgrund einer plötzlichen Erkrankung haben Sie sich uns anvertraut. Wir wissen, dass diese Situation nicht einfach für Sie ist.

In der nächsten Zeit werden wir uns um Sie kümmern, Sie sorgfältig untersuchen und behandeln, um Sie möglichst gesund wieder entlassen zu können. In der Zwischenzeit sollen Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen.

Die Ärztinnen und Ärzte sowie Schwestern und alle anderen Mitarbeiter des Klinikums sind bemüht, Ihnen den Aufenthalt zu erleichtern. Ihre Behandlung erfolgt mit modernsten medizinischen Geräten. Unsere Ärztinnen und Ärzte behandeln Sie nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Aber auch Sie können etwas für Ihre baldige Genesung tun: Vertrauen Sie Ihre Fragen und

Probleme unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an und vertrauen Sie dem ärztlichen Können. Das erleichtert uns Ihre Behandlung und ist der beste Weg zu Ihrer baldigen Genesung.

Anfangs wird Ihnen vielleicht noch Vieles unbekannt sein. Deshalb möchten wir Ihnen mit diesem kleinen Wegweiser einen Überblick über unsere zahlreichen Einrichtungen vermitteln.

Wir hoffen, dass Sie den Aufenthalt im Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. in angenehmer Erinnerung behalten.

Mit den besten Wünschen
Ihr Klinikumsvorstand





Impressum

Herausgeber: Der Klinikumsvorstand

Verantwortliche Redakteurin:
Pressestelle der Medizinischen Fakultät

Redaktionsanschrift:
Pressestelle der Medizinischen Fakultät der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 6 72 71 21 · Fax: 03 91 / 6 71 51 59
e-mail: pressestelle@med.ovgu.de
<http://www.med.uni-magdeburg.de>

Satz, Layout und Druck:
Harzdruckerei GmbH
38855 Wernigerode
Tel.: 0 39 43 / 54 24 - 0

Stand: Dezember 2021



Inhalt

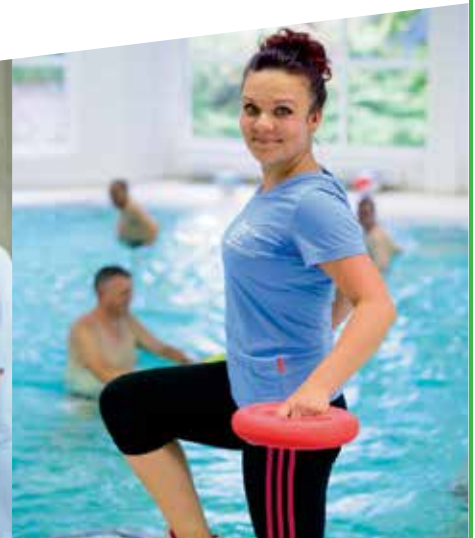
6 Zur Geschichte des Hauses

7 Das Universitätsklinikum Magdeburg

9 Der Aufenthalt in unseren Kliniken

17 Wir stellen vor: Die Kliniken

32 Lageplan mit Erläuterungen



Die Gesundheitsfamilie

Fachklinik für stationäre und ambulante medizinische Rehabilitation und Anschlussrehabilitation (AHB) von

- Herz-/Kreislaufkrankungen
- Atemwegserkrankungen
- Krebserkrankungen
- Diabetes mellitus

Unsere Klinik liegt in Bad Suderode, einem Ortsteil der UNESCO-Weltkulturerbestadt Quedlinburg. Die Fachklinik, inmitten der reizvollen Harzlandschaft, bietet Ihnen aufgrund der klimatischen Bedingungen beste Voraussetzungen für eine schnelle Genesung. **Ihr Wohlbefinden ist uns wichtig.** Dafür setzen wir uns als »Paracelsus – Ihre Gesundheitsfamilie« jeden Tag mit ganzer Kraft ein.

Unser gesamtes Indikations- und Leistungsspektrum finden Sie auf:

www.paracelsus-kliniken.de/harz-klinik

Paracelsus-Harz-Klinik

Paracelsusstraße 1 · 06485 Quedlinburg (OT Bad Suderode) · T 039485 99-0 (Zentrale)



UNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG A.Ö.R.

Hauptstandort

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 67 01
Telefax: 03 91 / 6 71 34 40
www.med.uni-magdeburg.de

Außenkliniken

Universitätsklinik für Frauenheilkunde,
Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin

Gerhart-Hauptmann-Straße 35
39108 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 67 01

Klinikumsvorstand

Ärztlicher Direktor und Vorsitzender
Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze

Kaufmännische Direktorin
Dr. rer. pol. Kerstin Stachel

Dekanin der Medizinischen Fakultät
Prof. Dr. rer. nat. Daniela Dieterich

Pflegedirektorin
B. Sc. Christine Michelfeit



Zur Geschichte unseres Hauses

Der wachsende Bedarf an Krankenhausbetten führte im Jahre 1890 zum Baubeginn der Sudenburger Krankenanstalten im Pavillonsystem auf einem Areal von 10 Hektar. Sie wurden am 1. Dezember 1891 eröffnet. Die Anstalten bestanden zu diesem Zeitpunkt aus einem Pavillon für Geisteskranke, dem Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude und dem Maschinenhaus. Im Jahre 1892 wurden eine Baracke für Cholera- und Typhuskranken sowie zwei Gebäudeeinheiten für innerlich Erkrankte errichtet. Bis zum Ersten Weltkrieg folgten die Pathologisch-anatomische Anstalt, eine Frauenklinik und ein Pavillon für Infektionskranke. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde von 1925 bis 1927 die dringend benötigte Chirurgische Klinik gebaut. In diese Zeit fällt auch das Wirken von Professor Gustav Ricker. Er war von 1906 bis 1933 Direktor der Pathologischen Anstalt Magdeburg. Nach den Zerstörungen im

Zweiten Weltkrieg begann 1945 der Wiederaufbau der Sudenburger Krankenanstalten. In Würdigung der Verdienste Gustav Rickers, erhielt 1948 das Sudenburger Krankenhaus seinen Namen.

Am 7. September 1954 wurde unter Einbeziehung der Kinderkliniken Halberstädter Straße und Emanuel-Larisch-Weg, der Landesfrauenklinik und der Orthopädischen Klinik Oststraße die Medizinische Akademie Magdeburg gegründet. Aus einem städtischen Krankenhaus wurde eine medizinische Hochschuleinrichtung.

Mit der Universitätsgründung am 3. Oktober 1993 wurde aus der ehemaligen MAM die Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Zur Zeit absolvieren hier etwa 1.300 Studierende ihre Ausbildung in der Humanmedizin.



Das Universitätsklinikum dient der Medizinischen Fakultät zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung und Lehre.



Das Universitätsklinikum Magdeburg

Zum Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. gehören derzeit 26 Kliniken. Die einzelnen Universitätskliniken werden wir Ihnen in dieser Broschüre im Anschluss an den allgemeinen Teil noch näher vorstellen. Das Klinikum ist mit seinen derzeit 1.100 Betten das größte Krankenhaus im nördlichen Sachsen-Anhalt. Für Patienten der Umgebung ist das Klinikum seit vielen Jahren ein vertrauter Anlaufpunkt. Jährlich werden in den hochspezialisierten Kliniken rund 48.000 Patienten voll- und teilstationär behandelt.

Das Zusammenwirken von medizinischer Forschung und ihrer klinischen Anwendung gewährleistet eine Krankenversorgung höchsten Standards. In allen medizinischen

Bereichen werden Diagnose- und Therapieverfahren angeboten, die dem neuesten Stand entsprechen. Durch die Modernisierung von Kliniken und Instituten konnten auch die Versorgungs- und Betreuungsbedingungen für die Patienten besonders in den letzten Jahren wesentlich verbessert werden. Im Jahr 2003/2004 wurde ein Neubaukomplex Chirurgie/Teile Innere Medizin/Neuromedizin (Haus 60) mit einer zentralen Notaufnahme und zahlreichen Funktionsräumen in Dienst gestellt.

Seit dem 1. Januar 2006 ist das Universitätsklinikum Magdeburg eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (A.ö.R.) des Landes Sachsen-Anhalt.



Der Aufenthalt in unseren Kliniken

Informationen für Ihre Aufnahme und Behandlung bei uns

Bitte melden Sie sich am Tag Ihrer Krankenhausaufnahme zuerst mit Ihrer „Verordnung zur Krankenhausbehandlung“ in unserer Zentralen Stationären Patientenaufnahme im Haus 60 a, Erdgeschoss. Unsere Patientenaufnahme ist für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 bis 15.30 Uhr geöffnet. In unserer Universitätsfrauenklinik findet die Anmeldung von 8.00 bis 14.30 Uhr in der dortigen Patientenaufnahme statt.



Patienten, die Wahlleistungen in Anspruch nehmen möchten, sollten das bei der Aufnahme angeben, da ein gesonderter Vertrag mit ihnen abgeschlossen wird.

Sollten Sie als Patient nicht selbst die Patientenaufnahme aufsuchen können, so sind auch Angehörige oder Bekannte in Ihrem Auftrag zur Anmeldung berechtigt. Im Ausnahmefall und bei Notfallaufnahmen über-

nimmt das Pflegepersonal Ihre Anmeldung. Mit Ihren persönlichen Daten, die Sie uns anvertraut haben, gehen wir selbstverständlich gewissenhaft und vertraulich – entsprechend den Vorschriften der Datenschutzgesetze und im Rahmen des Entlassungsmanagements – um.

Anreise mit eigenem PKW

Wenn Sie mit dem PKW anreisen, können Sie für Ihr Fahrzeug während Ihrer Behandlung einen ausgeschilderten Besucherparkplatz benutzen. Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr. Durch höhere Gewalt eingetretene Schäden, die nicht durch das Universitätsklinikum hervorgerufen wurden, sind eigenverantwortlich zu klären.

Bitte beachten Sie, dass das Parken auf dem Klinikumsgelände gebührenpflichtig ist.

➔ Adresse für Navigationssysteme zur Kfz-Einfahrt: Magdeburg, Fermersleber Weg 25

Parken auf den Besucherparkplätzen:

- bis 30 Minuten: frei
- 30 Minuten - 2 Stunden: 1,00 €
- 2 Stunden - 4 Stunden: 2,00 €
- 4 Stunden - 6 Stunden: 3,00 €
- 6 Stunden - 8 Stunden: 4,00 €
- 8 Stunden - 10 Stunden: 5,00 €
- länger als 10 Stunden: 6,00 €

Abrechnung der Krankenkosten

Als Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse entstehen Ihnen – bis auf die Zuzahlungspflicht für 28 Tage Krankenhausaufenthalt pro Kalenderjahr – keine Krankenhauskosten. Diese übernimmt Ihr Krankenversicherungsträger. Die Kostenübernahmeerklärung wird von unserer Verwaltung bei Ihrer Krankenkasse eingeholt.

Falls Sie Selbstzahler(in) sind, leisten Sie bitte am Aufnahmetag eine Vorauszahlung für die voraussichtliche Fallpauschale sowie Zusatzentgelte oder im Bereich der Psychiatrie der gültigen Pflegesätze für die voraussichtliche Dauer Ihres Aufenthaltes, jedoch maximal erst einmal für 10 Tage. Bitte beachten Sie hierzu unsere allgemeinen Vertragsbestimmungen § 11. Die gültigen Pflegesätze sind unserem Entgelttarif zu entnehmen. Die allgemeinen Vertragsbedingungen unserer Einrichtung sind hier ebenfalls von Interesse.

Entlassung aus dem Krankenhaus

Seit Oktober 2017 gelten die Neuerungen des gesetzlich vorgeschriebenen Entlassmanagements in allen Kliniken deutschlandweit. Ziel ist, eine bedarfsgerechte lückenlose Anschlussversorgung nach Ihrem stationären Krankenhausaufenthalt zu ermöglichen. Ihren zuständigen Ansprechpartner zum Entlassmanagement erfahren Sie bei Ihrem betreuenden Stationspersonal.

Der Aufenthalt in unseren Kliniken

Gesetzliche Zuzahlung bei der Krankenhausbehandlung

Seit dem 1. Januar 2004 beträgt die Zuzahlung für gesetzlich krankenversicherte Patienten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, 10 Euro pro Tag. **Bitte beachten Sie, dass der Aufnahme- und der Entlassungstag als je ein Tag zählen.**

Der Gesetzgeber hat die Einziehung dieser Zuzahlungen nunmehr vollständig auf die Krankenhäuser übertragen. Diese sind daher **gesetzlich verpflichtet**, diese Zuzahlungen einzuziehen. Die Zuzahlungen sind jedoch eine Forderung Ihrer Krankenkasse und werden von den Krankenhäusern nicht einbehalten, sondern an diese weitergeleitet. Die Krankenhäuser handeln lediglich im Auftrag Ihrer Krankenkasse.

Es besteht auf jeden Fall **Zuzahlungspflicht**, soweit Sie uns keine

- Zuzahlungsbefreiung nach § 62 SGB V (Belastungsgrenze) oder
- Quittungen, Bescheinigungen u.ä. aus denen das Entfallen Ihrer Krankenhaus-zuzahlungspflicht ersichtlich ist, vorlegen können.

Bitte beachten Sie Ihr Merkblatt zur Aufklärung über die Zuzahlungsverpflichtung und Zuzahlungsaufforderung für gesetzlich Versicherte und zahlen Sie innerhalb der angegebenen Frist.

Die Zuzahlung ist für längstens 28 Tage im Kalenderjahr zu leisten.

Befreiung von der Zuzahlungspflicht u.a.:

- Berufsunfälle, also Berufsgenossenschaften
- private Versicherungen
- Patienten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wahlleistungen

Wahlleistungen sind Leistungen, die von Ihnen beantragt werden können und die neben den allgemeinen Pflegesätzen pro Tag gesondert berechnet werden. Dazu gehört zum Beispiel die Unterbringung in einem 1- oder 2-Bettzimmer, die Unterbringung einer Begleitperson oder eine wahlärztliche Behandlung.

Bei Interesse steht Ihnen unser Verwaltungspersonal der Zentralen Patientenaufnahme für Informationen gern zur Verfügung.

Die Entlassung

Es ist nur zu verständlich, dass Sie sich auf den Tag freuen, an dem Sie nach abgeschlossener Krankenhausbehandlung in Ihre gewohnte Umgebung zurückkehren können.



Der Aufenthalt in unseren Kliniken

Bitte bedenken Sie aber, dass nur Ihr Arzt den richtigen Zeitpunkt für Ihre Entlassung beurteilen kann. Sollten Sie entgegen ärztlichem Rat auf einer vorzeitigen Entlassung bestehen, so respektieren wir Ihre eigenverantwortlich getroffene Entscheidung, die Sie aber in diesem Falle mit Ihrer Unter-

schrift bestätigen müssen. Die erforderlichen Entlassungsformalitäten werden überwiegend durch die Stationschwester für Sie erledigt. Ihnen wird bei der Entlassung ein Behandlungsbericht übergeben. Bitte legen Sie diesen in Ihrem eigenen Interesse unverzüglich Ihrem einweisenden Arzt vor.

Die Behandlung

Ihr Stationsarzt ist Ihr ärztlicher Gesprächspartner für alle Informationen, Aufklärungen und auch für persönliche Probleme, die mit Ihrer stationären Behandlung im Zusammenhang stehen. Ihm obliegt unmittelbar Ihre ärztliche Behandlung. Während der täglichen Visiten haben Sie Gelegenheit, Ihre Fragen und Anliegen vorzutragen. Unsere Ärzte werden Ihnen diese gern direkt oder in einem zu vereinbarenden persönlichen Gespräch beantworten. Über empfohlene notwendige Untersuchungen und Behandlungsmaßnahmen werden Sie rechtzeitig aufgeklärt und um Ihre Zustimmung gebeten.

Um Ihre Pflege bemühen sich unsere Krankenschwestern und -pfleger, die von Schwesternschülerinnen und Medizinstudenten unterstützt werden.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum Beispiel in Laboratorien, Küchen, OP-Sälen, Verwaltung und Transport) werden Ihnen selten oder gar nicht gegenüberreten, aber auch sie sind direkt oder indirekt um Ihr Wohl bemüht.

Mahlzeiten

Auch die Mahlzeiten sind ein wichtiger Teil Ihrer Behandlung. Ziel des Küchenteams ist es, Ihnen jeden Tag und jede Woche auf Neue eine abwechslungsreiche Speisenfolge anzubieten, die ernährungswissenschaftlichen Grundsätzen und – im Rahmen Ihrer individuellen Behandlung – ärztlichen Anforderungen gerecht wird. Bei den täglichen Mahlzeiten stehen mehrere Gerichte zur Auswahl. Täglich kommen Verpflegungsassistenten und beraten Sie bei der Menüwahl.

Sollte Ihnen Ihr behandelnder Arzt eine Diät verordnen, so ist sie Teil Ihres Therapieplanes. Im Interesse Ihrer Genesung sollten Sie diese Diät strikt einhalten, auch wenn Sie dafür zeitweise auf liebgewordene Essgewohnheiten verzichten müssen und Mitpatienten ihre Mahlzeiten selbst zusammenstellen dürfen. Wir bemühen uns um Abwechslung und Vielfalt. Bei der großen Zahl der Patienten wird es dennoch sicher nicht gelingen, jeden Geschmack jeden Tag zufrieden zu stellen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis und wünschen einen „Guten Appetit!“



Der Aufenthalt in unseren Kliniken

Ruhezeiten

Über den Tagesablauf auf Ihrer Station und die Ruhe- und Weckzeiten informiert Sie die Stationsschwester. Bitte halten Sie die Ruhezeiten auch im Interesse Ihrer Mitpatienten ein.

Medikamente

Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihren aktuellen Medikationsplan (d. h. Liste der vorübergehend oder kontinuierlich eingenommenen Medikamente) und vorhandene Befunde, medizinische Unterlagen, Entlassungsbriefe von früheren Krankenhausaufenthalten mitzubringen.

Während Ihrer stationären Behandlung reicht Ihnen das Pflegepersonal täglich die vom Arzt verordneten Medikamente. Bitte nehmen Sie keinesfalls zusätzlich und ohne Absprache mit dem behandelnden Stationsarzt von Ihnen mitgebrachte oder andere Medikamente ein. Die von Ihrem Hausarzt vor der Einweisung oder nach der Entlassung verordneten Medikamente können durchaus einen anderen Namen tragen oder anders aussehen als die im Krankenhaus verordneten, aber trotzdem denselben Wirkstoff enthalten. Im Zweifelsfalle fragen Sie bitte Ihren Arzt.

Alkohol und Rauchen

Während Ihres stationären Aufenthaltes bemühen sich unsere Klinikmitarbeiter um Ihre Gesundheit. Der Genuss von Alkohol ist mit Ihrer Behandlung im Krankenhaus nicht

vereinbar und kann dem Heilungsprozess empfindlich schaden. Bitte verzichten Sie deshalb darauf.

Zum 1. Januar 2008 trat das Gesetz zur Wahrung des Nichtraucherschutzes im Land Sachsen-Anhalt (Nichtraucherschutzgesetz) in Kraft. Beachten Sie bitte, dass im Sinne dieses Gesetzes in allen Gebäuden unseres Klinikums das Rauchen grundsätzlich untersagt ist.

Krankenbesuche

Ihre Besucher sind bei uns herzlich willkommen. Wir empfehlen Ihnen aber, möglichst nicht mehr als zwei Besucher gleichzeitig zu empfangen, damit Sie sich selbst und Ihre Mitpatienten nicht überanstrengen. Falls Ihre Angehörigen mit dem behandelnden Arzt sprechen möchten, vereinbaren Sie bitte während der Visiten einen Termin. Bitte nennen Sie dem Stationsarzt namentlich die Personen, denen mit Ihrem ausdrücklichen Einverständnis Auskunft über Ihre Erkrankung und Behandlung gegeben werden darf.

Die Besuchszeiten sind in den Kliniken individuell geregelt. Bitte erkundigen Sie sich daher auf Ihrer Station.

Verlassen der Station, Beurlaubung

Wenn Sie die Station kurzfristig verlassen möchten und dazu das Einverständnis Ihres behandelnden Arztes eingeholt haben, so informieren Sie bitte die Stations- oder diensthabende Schwester. Bitte tragen Sie beim Ausgang vollständige Tageskleidung und verlassen Sie – auch aus versiche-

rungsrechtlichen Gründen – während der Zeit Ihrer stationären Behandlung nicht das Klinikumsgelände.



Der Aufenthalt in unseren Kliniken



Während der stationären Behandlung können Sie nur aus zwingenden Gründen und nur mit Zustimmung des verantwortlichen Arztes beurlaubt werden.

Sollten Sie ohne Zustimmung eigenverantwortlich das Krankenhaus verlassen wollen, so ist das nur über eine Entlassung und spätere Wiederaufnahme mit erneuter Kostenübernahmeerklärung durch Ihre Krankenkasse möglich.

Patientensicherheit

Es ist unser Ziel, dass Sie als Patient die bestmögliche Therapie mit der größtmöglichen Sicherheit erhalten. Um das Vertrauen, welches Sie uns als Patient entgegenbringen, zu rechtfertigen, setzt das Universitätsklinikum daher ein umfassendes Risikomanagementkonzept für mehr Patientensicherheit um.

Hierzu gehört beispielsweise:

- das durchgängige Angebot einer Zusatzqualifikation Patientensicherheit nach dem Fortbildungskonzept der Bundesärztekammer für alle Mitarbeiter,
- die Teilnahme an überregionalen Aktionen zur Verbesserung der Patientensicherheit, wie der Aktion „Saubere Hände“,
- die Integration der Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit in die Behandlungsabläufe.

Ein Beispiel für die Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit sind Armbänder zur sicheren Patientenidentifikation. Mit einem Kerndatensatz aus Name, Vorname, Geburtsdatum, Aufnahmeum-

mer und -datum sorgen sie stets für eine eindeutige Identifikationsmöglichkeit. Insbesondere in den Situationen, in denen man aufgrund von Medikamenten, Narkosen oder anderen Gründen keine sichere Auskunft zu seiner Person geben kann, muss sicher sein, dass die richtige Therapie den richtigen Patienten erreicht.

➔ Kontakt: Telefon: 03 91 / 6 72 18 75

Physiotherapie

Zur umfassenden Versorgung in unserem Universitätsklinikum zählt auch die physiotherapeutische Betreuung durch unterschiedlich spezialisierte Therapeuten. Die Verordnung der notwendigen Therapiemaßnahmen in den medizinischen Fachbereichen erfolgt durch die entsprechenden Fachärzte auf den Stationen in enger Kooperation mit der Physiotherapieabteilung zur individuellen krankheits- und patientenorientierten Therapieplanung und entsprechenden Behandlung.

Die physiotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen finden – in Abhängigkeit von Ihrem aktuellen Gesundheitszustand – auf der jeweiligen Station in Ihrem Krankenzimmer oder in den Räumen der Abteilung Physiotherapie statt – bei gutem Wetter auch im Freien.

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit der ambulanten Weiterbehandlung, nachdem Sie den stationären Aufenthalt beenden konnten.

Auch Patienten, die sich nicht in stationärer Behandlung befinden, können mit einem Rezept vom Fach- bzw. Hausarzt ihre Therapie bei uns durchführen.



Der Aufenthalt in unseren Kliniken

Ambulante Physiotherapie

Unsere physiotherapeutischen Ambulanzen – Zulassung für alle Kassen und Berufsgenossenschaften – sind unter folgenden Rufnummern erreichbar:

Haus 60 a: Tel.: 03 91 / 6 72 13 44
und 6 72 13 42

Haus 8: Tel.: 03 91 / 6 71 40 60
und 6 71 40 63

UFK: Tel.: 03 91 / 6 71 73 76

Ergotherapie

Ergotherapeuten helfen und begleiten Menschen, die durch Krankheit, Behinderung oder Alter in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind und Schwierigkeiten bei alltäglichen Aufgaben haben. Ergotherapie zielt darauf ab, die Selbstständigkeit der betroffenen Menschen zu erhöhen, sodass der Alltag in Beruf, Schule und Familie wieder so unabhängig wie möglich bewältigt werden kann.

Ergotherapie wird zum Beispiel angewandt:

- nach Unfällen, Verbrennungen, Operationen, bei rheumatologischen Erkrankungen,
- bei Kindern mit Entwicklungsverzögerung oder Behinderung,
- nach Schlaganfall, bei Morbus Parkinson und anderen neurologischen Erkrankungen,
- bei psychischen Erkrankungen und
- bei Menschen mit Demenzerkrankungen.

Die ergotherapeutischen Maßnahmen werden gemeinsam mit dem Patienten an seine

individuellen Einschränkungen und Schwierigkeiten angepasst. Aktivitäten des täglichen Lebens werden trainiert und verbessert. Können einzelne Handlungsabläufe nicht wieder vollständig ausgeführt werden, werden alternative Bewegungen und Verhaltensstrategien eingeübt. Im chirurgischen Bereich besteht die Möglichkeit der ambulanten Behandlung.

Ergotherapie findet in den Kliniken statt, die im Rahmen ihres Handlungsprofils über Ergotherapeuten verfügen, die Therapie erfolgt auf Grundlage ärztlicher Verordnung im Rahmen des Aufenthalts. Es kommen unterschiedliche Therapiekonzepte zum Einsatz, diese umfassen das motorisch-funktionelle Training bis hin zu handwerklich-künstlerischen Techniken, immer am Krankheitsbild und den Bedürfnissen des Patienten ausgerichtet.

Sozialdienst am Klinikum

Ein Team von Sozialarbeitern/-innen berät Sie in allen Kliniken und hilft gern, persönliche Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen. Unsere Mitarbeiter des Sozialdienstes bemühen sich auch um Ihre Angelegenheiten bei Behörden, Ämtern, Krankenkassen und anderen Institutionen und bereiten Ihre Entlassung und weitere Versorgung zu Hause vor.

Das Pflegepersonal der Stationen vermittelt bei Bedarf Ihre Wünsche an unsere Sozialarbeiter/-innen.

Das Team des Sozialdienstes steht Ihnen und Ihren Angehörigen zu den Sprechzeiten im Haus 60 b, Zimmer 1790/1791:

- Dienstag von 8.00 bis 10.00 Uhr
- Mittwoch von 16.00 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung jederzeit zur Verfügung.



Der Aufenthalt in unseren Kliniken



Oekumenische Krankenhauseelsorge

Wir Krankenhauseelsorger/-innen der Evangelischen und Katholischen Kirche sind gerne bereit, Sie während Ihres Aufenthaltes zu besuchen.

Das ist unabhängig davon, ob Sie einer Kirche angehören. Wenn Sie aufstehen dürfen, können Sie auch zum Gespräch zu uns in unsere Gesprächszimmer kommen (nach Vereinbarung).

Evangelische Kirche

Pfarrer Stephan Bernstein
Haus 60 a, Telefon: 6 71 42 20
Frauenklinik, Telefon: 6 71 74 24
stephan.bernstein@med.ovgu.de

Wenn Sie das Abendmahl im Krankenzimmer feiern möchten, teilen Sie es bitte durch das Pflegepersonal, Ihre Angehörigen oder über das Haustelefon mit.

Katholische Kirche

Pfarrer Christoph Kunz
Haus 60 a, Telefon 6 71 40 16
christoph.kunz@med.ovgu.de

Über unsere Besuche hinaus können Sie jederzeit Termine für die Krankenkommunion, die Hl. Beichte sowie die Krankensalbung, das besondere Zeichen der Nähe Gottes, vereinbaren.

Raum der Stille

Die Räume der Stille im Eingangsbereich von Haus 60 a und in der Frauenklinik stehen für Sie rund um die Uhr offen, wenn Sie sich zurückziehen möchten

- für eine Zeit der Ruhe
- für eine Besinnung
- für ein Gebet.

Diese Räume sind eine Oase mitten im Klinikalltag.

Abendgebet

Jeden Montag 17.00 Uhr
20 Minuten Musik und Texte, Gespräch und Gebet (im Raum der Stille am Hauptstandort im Haus 60a)

Oekumenische Gottesdienste

am Sonnabend vor den Festtagen: 17.00 Uhr
Karsamstag, Samstag vor Totensonntag/
Christkönig sowie zu Heiligabend

Meditative Eucharistiefeier an jedem
1. Sonntag im Monat, 18.00 Uhr

Ihre Krankenhauseelsorger



Der Aufenthalt in unseren Kliniken

Ehrenamtliche Krankenhaushilfe

Das Universitätsklinikum Magdeburg bietet seinen Patienten und Patientinnen in Zusammenarbeit mit der Klinikseelsorge den Dienst der „Grünen Damen und Herren“ an. Derzeit wird der Dienst von 20 Frauen und Männern, die Ihnen auf ehrenamtlicher Basis Hilfeleistungen anbieten, durchgeführt. Dieser Service ist für Sie kostenlos und kann während des Aufenthaltes in unseren Kliniken in Anspruch genommen werden.

Was können die grünen Damen und Herren für Sie tun?

Sie bieten Ihnen Hilfestellung als Begleiterin oder Begleiter im Stationsalltag an, sie haben Zeit für

- die Erledigung kleiner Besorgungen,
- Spaziergänge oder Spazierfahrten im Rollstuhl,
- die Begleitung zu Veranstaltungen,
- die Abholung zum Gottesdienst und
- die Vermittlung von Kontakten zum Sozialdienst und zur Klinikseelsorge.

Und natürlich haben sie Zeit, sich mit Ihnen zu unterhalten.

Die grünen Damen und Herren tragen diesen Namen, weil sie im Stationsalltag an ihren grünen Kitteln bzw. Jacken für alle deutlich erkennbar sind. Auch die Namensschilder geben Auskunft.

Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter arbeiten eigenverantwortlich und selbstständig in einem bestimmten Bereich, maximal 3 Stunden

den wöchentlich. Wenn Sie gern Kontakt mit unseren Grünen Damen und Herren aufnehmen möchten, dann wenden Sie sich bitte an unsere Krankenschwestern und Pfleger.

Telefon, Fernsehen und Internet

In allen Kliniken sind die Patientenbetten mit modernen Multimediaterminals ausgestattet. Damit kann jeder Patient individuell Telefon, Fernsehen und Internet nutzen. Das Multimediасystem wird im Auftrag des Klinikums von einem externen Dienstleister betrieben. Die Nutzung für Telefon (mit Flatrate in das deutsche Festnetz) und Fernsehen (36 Programme) kostet täglich pauschal 3 Euro. Die Nutzung des Kinderkanals ist gebührenfrei. Zur Nutzung der Dienste benötigen Sie eine Chipkarte.

Die Chipkarten sind über Kassenautomaten an folgenden Standorten zu beziehen:

- Haus 5b (Eingangsbereich)
- Haus 8 (Ebene 3)
- Haus 14 (Station 1)
- Haus 19 (Ebene 3)
- Haus 40 (Ebene 5)
- Haus 60a (Foyer)
- Haus 60a (Ebene 4)
- Haus 60b (Ebene 4)
- UfK (Foyer).

Internet mit Mobilgeräten

Das Universitätsklinikum Magdeburg stellt Ihnen einen gebührenfreien Internet-Zugang mit Ihrem privaten Mobilgerät (Notebook, Tablet, Smartphone) zur Verfügung, sofern dies Ihre medizinische Behandlung erlaubt. Um die Standard-WLAN-Anwendungen im Klinikum nicht zu beeinträchtigen, ist die Übertragungsgeschwindigkeit eingeschränkt.



Der Aufenthalt in unseren Kliniken

Persönliche Gegenstände

Wir bitten Sie, nur die für einen Krankenhausaufenthalt erforderlichen Sachen mitzubringen: Dies sind insbesondere Nachwäsche, Bademantel, Handtücher und Toilettenartikel. Wir empfehlen Ihnen, Hauschuhe mitzubringen, die möglichst geschlossen sind, eine rutschfeste Sohle haben und einfach anzuziehen sind. Dinge, die Sie im Krankenhaus nicht unbedingt benötigen, geben Sie bitte Ihren Angehörigen mit nach Hause oder lassen sie von vornherein dort.

Wertsachen und größere Geldbeträge sollten nicht ins Krankenhaus mitgebracht werden. Falls Sie doch Wertsachen oder größere Geldbeträge dabei haben, geben Sie diese bitte entweder Ihren Angehörigen direkt wieder mit oder erkundigen Sie sich beim Stationspersonal nach einer Verwahrmöglichkeit. Für den Verlust nicht hinterlegter Wertsachen können wir keine Haftung übernehmen.

Post

Briefe und Karten, die Sie absenden möchten, leitet auch das Pflegepersonal für Sie weiter. Die für Sie eingehende Post wird Ihnen durch die Stationschwester übergeben.

An Sie adressierte Post können wir Ihnen schneller zustellen, wenn neben Ihrer Anschrift zusätzlich Klinik und Station vermerkt sind. Wir bitten Sie deshalb, Angehörige, Freunde und Bekannte entsprechend zu informieren.

Umwelttipp

In allen Lebensbereichen ist der Umweltschutz heute ein Thema, auch bei uns im Universitätsklinikum. Uns geht es um Ihr Wohl und eine gesunde Umwelt soll dazu beitragen. Darum sind wir sehr daran interessiert, Abfallmengen zu reduzieren. Sie können dabei helfen.

Durch Recycling wiederverwertbarer Stoffe schonen wir natürliche Ressourcen und fördern die Kreislaufwirtschaft durch die Gewinnung von Glas, Papier oder Kunststoff. Um Ihnen die Trennung und Sammlung der einzelnen Wertstoffe zu ermöglichen, haben wir in den Häusern unseres Klinikums Wertstoffsammler aufgestellt. Das markant farbige Aussehen der Deckel lässt sie leicht erkennen. In Grün, Blau und Gelb unterteilt, kann dort der Abfall in Glas, Papier und Leichtfraktion (Grüner Punkt) abgeworfen werden.

Wir garantieren Ihnen bei sauberer Trennung eine sachgerechte Verwertung dieser Stoffe. Sie sollten nicht vergessen, dass Wertstoffe kein Müll sind, solange sie in den Produktionsprozess zurückgeführt werden können. Erkundigen Sie sich bitte bei einer Schwester nach dem Wertstoffsammler auf Ihrer Station. Helfen auch Sie mit, in unserem Klinikum eine gesunde Umwelt zu gestalten und zu erhalten. Für Hinweise hat Frau Meinert, Abfallbeauftragte (Tel.: 6 71 50 85), immer ein offenes Ohr.

Versorgungseinrichtungen

Im Eingangsbereich Haus 60a finden Sie unser gemütlich eingerichtetes „Kanne Cafe“. Probieren Sie gern das umfangreiche Angebot an Snacks, Kaffee, Kuchen, Eis und warmen Mahlzeiten (Pizza, Pasta, Suppen) aus. Außerdem können hier im integrierten Mini-Shop u.a. Zeitschriften erworben werden.

Die Öffnungszeiten sind: Montag – Freitag von 06:00 bis 19:00 Uhr; Samstag/Sonntag und an den Feiertagen von 08:00 – 19:00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

Einen EC-Automaten finden Sie ebenfalls im Eingangsbereich Haus 60a.



Die Kliniken im Überblick



- Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie
Bereich Kinderchirurgie und Kindertraumatologie
- Universitätsklinik für Unfallchirurgie
- Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie
- Universitätsklinik für Neurochirurgie
- Orthopädische Universitätsklinik
- Universitätsaugenklinik
- Universitätsklinik für Urologie, Uroonkologie, robotergestützte und fokale Therapie
- Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
- Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin

Zentrum für Innere Medizin

- Universitätsklinik für Kardiologie und Angiologie
- Universitätsklinik für Pneumologie
- Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie
- Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie
- Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Rheumatologie (Vogelsang-Gommern)
- Universitätskinderklinik
Bereich Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Universitätsklinik für Dermatologie
- Universitätsklinik für Neurologie
- Universitätsklinik für Stereotaktische Neurochirurgie
- Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters

Zentrum für Radiologie

- Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin
- Universitätsklinik für Strahlentherapie
- Universitätsklinik für Neuroradiologie
- Universitätsklinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie
- Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank

Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Roland S. Croner, M.A., FACS

Unsere Klinik bietet Ihnen universitäre Spitzenmedizin auf höchstem Niveau. Hierbei steht immer der Patient mit all seinen Sorgen und Anliegen im Mittelpunkt. Wir wollen Sie und Ihre Angehörigen auf dem Weg durch die Behandlung begleiten. Dafür steht Ihnen ein Team von hochmotivierten Spezialisten zur Seite. Einige unsere modernen Therapieverfahren sind zertifiziert. Unsere Operationssäle und Stationen sind mit neuester Technologie ausgestattet. Hierdurch wird Spitzenversorgung sowohl bei Notfalleingriffen als auch bei planbaren Operationen möglich. Die Klinik führt ein umfassendes allgemeinviszeral- und gefäßchirurgisches Spektrum von Operationen durch.



Besondere Schwerpunkte sind in unserer Klinik die Chirurgie der Leber- und Bauchspeicheldrüse sowie von Speiseröhren-, Magen- und Darmerkrankungen. Dabei werden Dick- und Mastdarmtumore nach besonderen Methoden operiert, welche die embryonale Entwicklung und anatomische Lage der Organe respektieren. Dadurch wird dem Risiko eines Tumorrezidivs vorgebeugt. Bei Mastdarmtumoren können hohe Raten an schließmuskelerhaltenden Operationen durchgeführt werden. Tumoren der Speiseröhre werden bei uns meist durch Schlüssellochtechniken operiert. Dies reduziert die Belastung für den Körper durch den Eingriff. Gleiches gilt für die Antirefluxchirurgie zur Behandlung des Sodbrennens und Operationen zur Magenverkleinerung

bei krankhafter Fettsucht (Adipositas). Die Chirurgie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa) ist bei uns langjährig etabliert. Bei Tumoren im Bauchfell ist eine komplette Entfernung der Tumore mit anschließender Spülung und Wärmebehandlung des Bauchraumes mit Chemotherapie (HIPEC) möglich. Hierfür verfügt unsere Klinik über ausgewiesene Experten. Neben komplexen Tumoroperationen führen wir auch Eingriffe an endokrinen Drüsen (Schilddrüse und Nebenniere) sowie an Hernien und Gallenblasen durch.

Besonderen Wert legen wir auf minimal-invasive, schonende Operationsmethoden. Wenn immer möglich wenden wir die

Schlüssellochtechnik an. Hierbei werden Eingriffe über kleinste Schnitte am Bauch durchgeführt. Wir verfügen hierfür über hochmoderne Kamerasysteme, die uns eine dreidimensionale Ansicht des Bauchraums ermöglichen. Überdies werden bei uns minimal-invasive Operationen Roboterassistiert durchgeführt. Dadurch kann in speziellen Fällen die Präzision des Eingriffs weiter erhöht werden.

Der hohe technische Standard in unseren Operationssälen wird durch den Einsatz von High-Tech Versiegelungsgeräten zum blutsparenden Operieren, Fluoreszenzdarstellung von Blutgefäßen sowie intraoperativer Bildgebung mittels farbcodierten Ultraschall und Röntgen abgerundet.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Transplantation von Leber- und Bauchspeicheldrüse. Die Klinik verfügt über eine lange Tradition in diesem Bereich. Seit 1995 werden Lebertransplantationen und seit 2016 Pankreastransplantationen durchgeführt.

Wir legen sehr großen Wert auf Interdisziplinarität in der Behandlung unserer Patienten. Alle Patienten mit Tumorerkrankungen werden in einer interdisziplinären Tumorkonferenz mit universitären Spezialisten diskutiert. Dies garantiert die optimale, maßgeschneiderte Therapie für jeden Patienten. Wir legen für Sie ein Konzept fest, in welches die Chirurgie eingebettet ist und lassen Sie vor und nach der Operation nicht allein. Durch enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen bahnen wir den Weg in das heimatnahe Umfeld nach einer schweren Erkrankung.

In der Gefäßchirurgie bieten wir alle modernen Verfahren einschließlich endovaskulärer Prozeduren an. Einen breiten Raum in der Gefäßchirurgie nimmt neben Eingriffen an der Halsschlagader und der peripheren Arterien die notfallmäßige und geplante Gefäßchirurgie von Aortenaneurysmen, einer krankhaften Erweiterung der Bauchschlagader, ein. Hierbei wird dem hochmodernen Verfahren einer endovaskulären Versorgung als neue, schonende Operationmethode immer der Vorrang gewährt.

Nach einer Operation steht im Bedarfsfall eine intensivmedizinische Versorgung oder eine Behandlung auf einer Intermediate Care Station nach höchstem Standard zur Verfügung.

Zur Klinik gehört eine Abteilung für experimentell-chirurgische Forschung. Hier werden kontinuierlich neue Wege zur Optimierung bestehender Therapieverfahren gesucht. Jungen Forschern wird dabei die Möglichkeit gegeben klinische Fragestellungen experimentell zu bearbeiten.

Die Klinik ist zertifiziert, d.h. alle Leistungen und Behandlungen werden auf einem qualitätsgesicherten Niveau durchgeführt. Mit Operationsprofil, Methodenspektrum, Forschungsthemen, klinischer Erfahrungswerten und akademischer Qualifikationen der Klinikmitarbeiter leistet die Klinik einen unverzichtbaren, anerkannten Beitrag in der studentischen Ausbildung und Mitarbeiterqualifizierung.

Im ambulanten Bereich verfügen wir neben der Sprechstunde für allgemeine Chirurgie und Gefäßchirurgie über Spezialsprechstunden. Das sind Sprechstunden für Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen, Struma und endokrine Chirurgie, Speiseröhre und Magen, Übergewicht, Dickdarm- und Mastdarmerkrankungen sowie Proktologie. Alle Sprechstunden werden von Experten auf ihrem Gebiet geführt. Eine Besonderheit stellt die interdisziplinär geführte Sprechstunde für Patienten mit Leberkrebs (HCC) sowie Lebertransplantations- und Pankreastransplantationsprechstunde dar.

Als weitere Besonderheit hervorzuheben ist eine interdisziplinäre Station für Leberkrebs (HCC-Unit). Diese besondere Spezialeinrichtung gewährleistet eine Behandlung von Leberkrebs in der Zusammenarbeit von Spezialisten aus Chirurgie, Hepatologie und



interventioneller Radiologie. Maßgeschneiderte Therapieansätze für jeden Patienten werden dadurch gewährleistet.

Sehr wichtig ist uns die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit zuweisenden ärztlichen Kollegen im klinischen und niedergelassenen Bereich. Hier ist uns besonders die Interaktion und Kommunikation über den stationären Aufenthalt hinaus ein Anliegen, um für unsere Patienten den optimalen Weg zu gewährleisten. Eine zügige Terminvergabe sehen wir als eine unserer wichtigsten Pflichten. Die enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen und anderen Patientenorganisationen flankiert unser patientenorientiertes Handeln.

➡ Terminvergaben für Patienten sind unter der Telefonnummer 03 91 / 6 71 55 29 möglich. Bei Fragen zur Klinik können Sie sich zu jeder Zeit an die Mitarbeiter im ambulanten oder stationären Bereich wenden.



Abteilung für Kinderchirurgie, Kindertraumatologie und Kinderurologie

Leiter: Priv. Doz. Dr. med. Salmai Tural

Im Arbeitsbereich Kinderchirurgie, Kindertraumatologie und Kinderurologie werden Patienten ambulant und stationär behandelt. Zur stationären Versorgung gehört die diagnostische und operative Versorgung von Früh-, Neugeborenen sowie Säuglingen mit angeborenen Anomalien in enger Zusammenarbeit mit der Universitätskinderklinik und der Universitätsfrauenklinik (z.B. die primäre plastische Korrektur von Bauchwandfehlbildungen).

Die Akutversorgung von Kindern, die notfallmäßig eingewiesen werden und bei denen eine Operation nötig ist, stellt einen Schwerpunkt der täglichen Arbeit dar. Des Weiteren werden Kinder mit speziellen angeborenen oder erworbenen chirurgisch-relevanten Erkrankungen behandelt. Hierzu zählen auch die Operationen von Tumoren

und bösartigen Neubildungen im Kindesalter, die hochspezialisierte operative und konservative kindertraumatologische Versorgung einschließlich der Behandlung von Brandverletzten und die LASER-Behandlung von Hämangiomen und Lymphangiomen.

Im kinderchirurgischen Arbeitsbereich werden ebenso arthroskopische Untersuchungen der Gelenke sowie Implantationen von Peritoneal-Dialyse-Kathetern und Portsystemen vorgenommen. Die ambulante Versorgung wird durch die Kinderchirurgische Spezialsprechstunde sichergestellt, die die Diagnostik und zum Teil auch die ambulante Operation bei einigen kinderchirurgischen Erkrankungen, z.B. Phimose organisiert. Kinderendoskopische Untersuchungen

und endoskopisch therapeutische Maßnahmen können in einigen Fällen eine Operation ersparen. Bei der Behandlung der Kinder wird darauf geachtet, dass die Diagnostik und die Therapie kindgerecht sind. Die Möglichkeit, soweit es krankheitsbedingt möglich ist, sich abzulenken, ist genauso wichtig wie die Möglichkeit der Beschulung durch Pädagogen bei längerem stationären Aufenthalt.

Mütter und Väter können ihre Kinder uneingeschränkt besuchen und versorgen. Für spezielle kinderchirurgische Indikationen werden Mütter mit aufgenommen.

Der Arbeitsbereich Kinderchirurgie bildet im Rahmen des Fachprofils Studenten in Form von Vorlesungen und Praktika aus.



Universitätsklinik für Unfallchirurgie

Direktor: Prof. Dr. med. Felix Walcher

Unsere Klinik für Unfallchirurgie stellt als Haus der Maximalversorgung rund um die Uhr in enger Kooperation mit einer Vielzahl von weiteren Spezialabteilungen des Universitätsklinikums die Behandlung von Unfallverletzten nach Arbeits-, Sport- und Privatunfällen sicher. In der Zentralen Notaufnahme wird nach den neusten Standards behandelt und so die optimale Notfallversorgung verletzter Patienten gewährleistet. Wir sind von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie als überregionales Traumazentrum zertifiziert.

Als universitäres Zentrum decken wir das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Unfallchirurgie ab. Hierzu gehört die Versorgung von Verletzungen der Extremitäten, der Wirbelsäule und des Beckens. Die Verwendung modernster Operationsverfahren und neuester Implantate sichern eine operative Tätigkeit auf höchstem Niveau. Unsere Expertise im Bereich der arthroskopischen Chirurgie als Teilaspekt der minimalinvasiven Chirurgie kommt in

der Versorgung von Schulter- und Knieverletzungen häufig zum Einsatz. Der Aufenthalt in der Klinik für Unfallchirurgie ist selten freiwillig. Um Ihnen die Zeit bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten, erwartet Sie ein motiviertes und leistungsfähiges Team. Unsere Ärztinnen und Ärzte, Schwestern und Pfleger werden Sie persönlich betreuen und immer ein offenes Ohr für Ihre Bedürfnisse und Fragen haben.

Der Patient und seine vollständige Genesung stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Daher beginnen wir, wenn es die Voraussetzungen zulassen, kurz nach der Operation mit der Frührehabilitation durch unsere engagierten Physiotherapeuten, damit unsere Patienten so bald wie möglich in einen selbständigen Alltag und in die Berufstätigkeit zurückkehren können. Unser Sozialdienst hilft Ihnen gern bei der Organisation des häuslichen Umfeldes im Vorfeld der Entlassung. Aber auch nach der Entlassung aus der Klinik sorgen wir für eine optimale

Anschlussversorgung durch unsere Ambulanz in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen der Region und Reha-Einrichtungen der Umgebung.

Die unfallchirurgische Ambulanz bietet Sprechstunden für Kassen- und Privatpatienten wie auch für Patienten nach Arbeitsunfällen an. In Koordination mit den Berufsgenossenschaften wird die optimale Nachbetreuung und Planung der Rehabilitation geregelt, um eine reibungslose und schnelle Wiedereingliederung in den Beruf zu erreichen.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen verschiedene Spezialsprechstunden an: Eine Sprechstunde „Spezielle Unfallchirurgie“ für komplexe Verletzungsmuster und spezielle Fragestellungen. Eine Sportsprechstunde für Amateur- und Profisportler. Unsere unfallchirurgische Klinik ist offizieller Kooperationspartner des 1. FC Magdeburg und des DFB-Nachwuchsleistungszentrums. Eine Osteoporose-Sprechstunde wird in naher Zukunft etabliert werden.

Das gesamte Team der Unfallchirurgie kümmert sich jederzeit gerne um Sie.

Internet: <http://www.kchu.ovgu.de>

Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Direktor: Prof. Dr. med. Manfred Infanger



Die Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie besteht seit 1994 als eigenständige Klinik und ist als solche die erste und einzige universitäre Klinik in den neuen Bundesländern.

Es wird das gesamte Spektrum der modernen Plastischen Chirurgie, Rekonstruktiven Mikrochirurgie, Handchirurgie und Ästhetischen Chirurgie angeboten. Das beinhaltet insbesondere auch minimalinvasive Techniken (Endoskopien).

Wir bieten eine umfassende und individuelle Beratung für alle Bereiche unseres Fachgebietes besonders bei der Wiederherstellung der Körperform und der Funktion nach Unfällen, Tumoroperationen und angeborenen Fehlbildungen inklusive Verbrennungen. Hierzu zählt auch die akute und elektive Handchirurgie.

Die Klinik ist in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachkliniken, in Forschung und Lehre sehr engagiert, um so die für Sie bestmögliche Behandlung bieten zu können. Wir forschen an der Herstellung von Eigengewebe (in der Schwerelosigkeit) für Haut und Bindegewebe, an der Nervenregeneration und Tumorbehandlung. Einer der Schwerpunkte der Klinik ist die Tumorchirurgie (Sarkome, Brust-Haut-Muskel-Knochentumore). Die mikrochirurgische funktionelle Rekonstruktion der Weichteildefekte nach Tumoroperationen, aber auch nach Brustkrebsoperationen erfolgt mit dem gesamten Spektrum der Rekonstruktionsmöglichkeiten, hierzu gehören auch die freien mikrochirurgischen Gewebetransfers.

Hierbei kommen modernste mikrochirurgische Verfahren zum Einsatz. Bei der Brustchirurgie erfolgt die Wiederherstellung der Brust durch Eigengewebsverpflanzungen, z.B. vom Bauch.

Replantation und Transplantationen bieten wir in einem 24-Stunden-Dienst durch erfahrene Mikrochirurgen an. Die Wiederherstellung zerstörter Nerven, wie z.B. bei Arm-Plexus-Verletzungen oder Gesichtslähmungen mit Nerventransplantaten sowie motorische Ersatzoperationen gehören mit zu unseren Schwerpunkten. Primäre und sekundäre Verbrennungsbehandlungen bis 25 % der Körperoberfläche werden bei uns durchgeführt. Wir sind eine der ersten Kliniken, die als Europäisches Hand-Trauma-Zentrum 2011 (FESSH) für die Versorgung schwerer Handverletzungen zertifiziert wurden. Entzündliche und degenerative Erkrankungen der Hand (Rheumachirurgie), wie z.B. Arthrose, Tumore an der Hand oder auch kindliche Fehlbildungen werden mit modernsten und schonenden Verfahren behandelt.

In der täglichen Ambulanzsprechstunde werden neben Arbeitsunfällen auch Spezialsprechstunden für alle Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Fragestellungen angeboten. Uns ist es ein besonderes Anliegen, Sie sorgfältig, persönlich und individuell zu beraten. Durch unser Teamsystem werden Sie, so weit möglich, vom selben Arzt in der Ambulanz und auf Station betreut und haben so immer Ihren Ansprechpartner.

Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Direktor: Prof. Dr. med. Jens Wippermann

Prof. Dr. med. Thorsten Walles (Thoraxchirurgie)

Die Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie bietet das komplette Spektrum an innovativer und komplexer Herz- und Thoraxchirurgie an. Dazu gehören insbesondere die minimal-invasiven Verfahren zur Herzklappenrekonstruktion, kathetergestützte Herzklappenoperationen, sowie komplett arterielle Bypassoperationen mit und ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine. Ein weiterer Schwerpunkt ist die moderne Aorten Chirurgie inklusive endovaskulärer Techniken und die Implantation von Herzunterstützungssystemen. Ein modernes Kunstherzprogramm für Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz wurde bereits etabliert.

Mit einer Kapazität von 36 Betten, einschließlich 11 Intensivbetten in Haus 5b, sowie 12 Betten, einschließlich 4 Überwachungsbetten, in Haus 60a, verfügt die Klinik über ausreichend Möglichkeiten, um eine hochmoderne Patientenversorgung in Sachsen-Anhalt sicher zu stellen. Derzeit werden jährlich über 1800 Operationen, davon 1000 mit Herz-Lungen-Maschine, durchgeführt.

Zusammen mit den Kollegen der universitären Abteilung für Kardiologie unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Braun-Dullaes wird das Konzept eines „Herzteams“ verfolgt. Die Entscheidung für ein bestimmtes Vorgehen wird stets gemeinsam in enger Absprache zwischen Kardiologen und Herz-

chirurgen getroffen, so dass die Magdeburger Herz-Patienten von modernen integrierten Therapiekonzepten profitieren.

Der Bereich Thoraxchirurgie ist mit Berufung von Prof. Dr. Thorsten Walles vergrößert und modernisiert worden. Auf Basis einer gemeinsamen Thoraxchirurgisch-/Pneumologischen Station werden auch in diesem Teilbereich von Anfang an wegweisende interdisziplinäre Konzepte entwickelt und umgesetzt. Schwerpunktmäßig wird ein großes Spektrum Video-assistierter Operationen der Lunge („Schlüsselloch-Technik“) einschließlich minimal-invasiver anatomischer Lungenlappenresektionen angeboten. Auch gehören verschiedene Eingriffe an der Luftröhre sowie plastisch-rekonstruktive Eingriffe an der Brustwand zum Spektrum der neuen Klinik. Geplant ist der Aufbau eines universitären Lungenzentrums in enger Kooperation mit Prof. Dr. Jens Schreiber, dem Chefarzt der Abteilung für Pneumologie des Universitätsklinikums.

Insgesamt gewährleistet ein Team hochqualifizierter Ärzte, Schwestern- und Pfleger, Techniker und Verwaltungspersonal einen reibungslosen Ablauf Ihres Aufenthaltes. Eine enge Kooperation mit allen zuweisenden Kliniken in und um Magdeburg ermöglicht weiterhin eine umfassende Betreuung unserer Patienten von der Diagnosestellung bis zum Abschluss ihrer Rehabilitation.



Universitätsklinik für Neurochirurgie

Direktor: Prof. Dr. med. I. Erol Sandalcioglu



Sprechstunden in der Neurochirurgischen Ambulanz finden täglich von 8.00 bis 15.30 Uhr statt. Anmeldung unter der Tel.-Nr. 03 91 / 67 15549. Anmeldung Privatsprechstunde unter Tel.-Nr. 03 91 / 67 15534

Die Schwerpunkte der Universitätsklinik für Neurochirurgie richten sich gezielt auf die Behandlung der häufig komplexen Erkrankungen unserer Patienten. Das Spektrum umfasst dabei die Behandlung von Gefäßmissbildungen, wie z.B. Aneurysmen und Angiome, die Behandlung von Hirn- und Schädelbasis-Tumore, die Behandlung von kindlichen Hirn- und Rückenmarkserkrankungen sowie die operative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen und allen peripheren Nerven. Der Anteil geplanter, sogenannter elektiver Operationen ist etwa genauso hoch wie der Anteil akuter Notfälle, bei denen eine sofortige neurochirurgische Behandlung erforderlich ist.

Neurochirurgische Operationen bedürfen einer sorgfältigen Planung unter Anwendung der jederzeit zur Verfügung stehenden modernsten Technologien mit dem Ziel einer individualisierten Therapie mit bestmöglichem Ergebnis für unsere Patienten. Die Verbesserung der Visualisierung durch den Einsatz von hochauflösenden bildgebenden Verfahren (MRT, CT etc.), High-Tech Operations-Mikroskopen und Endoskopen, sowie die Integration wichtiger funktioneller Informationen in die Operationsplanung (z.B. Navigation), werden routiniert bei allen Verfahren eingesetzt.

Tag und Nacht steht das Team der spezialisierten Neurochirurgischen Intensivbehandlung für akute Notfälle (Hirnblutungen, Schlaganfälle und Schwerverletzte) bereit.

Für eine gezielte Vorbereitung und Durchführung von Operationen sowie Nachbe-

handlung unserer Patienten stehen interdisziplinäre Zentren mit Experten aller Kliniken und Institutionen des Universitätsklinikums Magdeburg zur Verfügung. Eine besonders enge Kooperation besteht u.a. mit den Kliniken für Neurologie, Neuroradiologie, Unfallchirurgie und Anästhesiologie. Spezialisierte Sprechstunden und interdisziplinäre Konferenzen sichern eine individualisierte Behandlung unter Berücksichtigung der aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Technologien.

Die Erkenntnisse, die im Rahmen unserer wissenschaftlichen Aktivitäten im Neurochirurgischen Forschungslabor und vielseitiger Kooperationen gewonnen werden, dienen dem Ziel, die von uns behandelten Erkrankungen besser zu verstehen und somit neue Behandlungsstrategien zu entwickeln. Die Vernetzung von Grundlagenforschung mit klinischen Studien sowie die Anwendung innovativer Technologien stellen die wichtigsten Säulen unserer Forschung dar.

Die Ausbildung unserer Studenten und Ärzte in Grundlagen und klinischer Praxis dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Auftrags und um eine nachhaltige Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

Das gesamte Team der Neurochirurgischen Klinik ist sich diesem Auftrag bewusst und bereit, sich dieser Verantwortung zu stellen.



Orthopädische Universitätsklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Christoph H. Lohmann

Die Orthopädische Universitätsklinik besteht aus dem Klinikteil sowie einer Ambulanz mit drei Arbeitsplätzen, einer Physiotherapie und einer Forschungsabteilung. In der Klinik wird in 4 modernen Operationssälen täglich operiert. So werden jährlich ca. 900 künstliche Gelenke (davon allein 400 Kniegelenke) eingesetzt. Neben der operativen Behandlung von rheumatischen Gelenkerkrankungen, der Kinderorthopädie und der operativen Behandlung von Knochentumoren stellen die Operationen an der Wirbelsäule einen besonderen Schwerpunkt dar. Von minimal-invasiven Operationen, Band-

scheibendekompression bis zum Wirbelkörperersatz bei Knochentumoren, von Wirbelsäulenversteifungen und -aufrichtungen bei Skoliosen (dauerhaften Krümmungen der Körperachse) bis zu Operationen bei angeborenen Wirbelsäulenmissbildungen wird das gesamte Operationsspektrum abgedeckt. Hinzu kommt die operative Behandlung und Rehabilitation von Sportverletzungen. Große Erfahrungen bestehen bei minimal-invasiven Eingriffen (Arthroskopien), Rekonstruktionen von Band- und Meniskusverletzungen am Kniegelenk und Verletzungen am Schultergelenk.

In der großzügig eingerichteten Ambulanz werden Konsultationssprechstunden für niedergelassene Fachärzte für Orthopädie und Spezialsprechstunden durchgeführt. Dieser Ambulanz ist eine Physiotherapie und Rehabilitationsabteilung angeschlossen, deren gut ausgebildete Krankengymnastinnen neben stationären auch ambulante Patienten betreuen.

UNABHÄNGIG LEBEN – MIT SICHERHEIT UND KOMFORT

Gerade im letzten Lebensabschnitt sehnt man sich nach einem Zuhause, das sowohl Service bietet als auch Heimat ist. Bei uns in der Residenz Vogelsang finden Sie beides!

2- und 3-Zimmer Apartments zwischen 43 und 89 m², schwellenfreies Bad mit rutschhemmenden Fliesen, vollwertige Einbauküche und geräumige Einbauschränke, 24-Stunden Notrufanlage in jeder Wohnung, massive Sicherheitstüren mit Spion,

überbreite Innentüren und Balkone in allen Wohnungen, Gästearpartment und Gemeinschaftsräume

Service-Wohnen bedeutet, im Fall der Fälle schnell Hilfe zu erhalten. Im direkt in der Anlage gelegenen Malteser Stützpunkt finden Sie stets ein offenes Ohr. Umfassende Leistungen schaffen Sicherheit und geben Ihnen und Ihren Angehörigen ein gutes Gefühl.

UNABHÄNGIG LEBEN – MIT SICHERHEIT UND KOMFORT

SERVICE-WOHNEN FÜR SENIOREN



Die Residenz Vogelsang ist ein Zuhause, das sowohl Service bietet als auch Heimat ist. Lernen Sie uns bei einem unverbindlichen Besichtigungstermin kennen.

Besichtigungstermine unter:

 **0391 / 25 98 720**

Öffnungszeiten Musterwohnung
jeden Mittwoch 10:00 - 17:00 Uhr



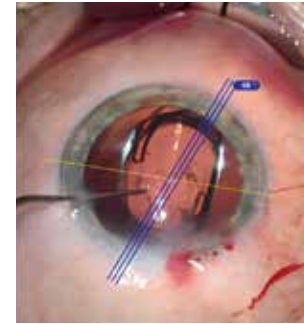
Service-Leistungen durch die

Malteser



- ständige Notrufbereitschaft rund um die Uhr
- hauswirtschaftliche Dienste
- Unterstützung bei kleineren Erkrankungen
- Freizeitgestaltung und Begegnung
- ambulanter Pflegedienst

Residenz Vogelsang · Morgenstraße 11-15 · 39124 Magdeburg · Internet: www.residenz-vogelsang.de



Universitätsaugenklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Hagen Thieme

Die Augenklinik gliedert sich in einen stationären Bereich und eine Poliklinik, in der überwiegend Patienten mit einer Überweisung von niedergelassenen Augenärzten ambulant behandelt werden.

Zur Diagnostik stehen alle Untersuchungsmethoden einschließlich Ultraschall und Ultraschallbiomikroskopie, Elektrophysiologie mit ERG, multifokalem ERG und VEP sowie die Angiographie mit Fluorescein oder Indozyanin grün zur Verfügung. Hinzu kommen Spezialeinrichtungen wie eine Sehschule für Schielpatienten, ein Sehschwachenlabor zur Anpassung vergrößernder Sehhilfen und eine Kontaktlinsenabteilung. Zur Früherkennung von Glaukomen (grüner Star) stehen moderne

Verfahren der Gesichtsfeldbestimmung (FDT-Frequency Doubling Technology, Computerperimetrie) und zur Ausmessung des Sehnerven (z.B. OCT-Optical Coherence Tomograph) zur Verfügung.

Jährlich werden etwa 2.000 Operationen aus dem gesamten Bereich der Augenheilkunde durchgeführt. Hierzu zählen hauptsächlich die chirurgische Behandlung des grauen und grünen Stares, Netzhaut- und Glaskörpereingriffe, plastische Operationen an Lidern und Tränenwegen, Hornhauttransplantationen sowie Schieloperationen.

Seit Ende 2019 verfügt die Klinik über ein Wunschlinsenzentrum, im Rahmen dessen es möglich ist, spezielle Kunstlinsen zu implantieren.

Daneben wird eine Vielzahl unterschiedlicher Augenerkrankungen mittels Lasertechnik behandelt. Unsere Klinik verfügt hierzu über die modernsten technischen Geräte wie NdYAG-Laser, z.B. zur Behandlung des Nachstares bei Zustand nach Kataraktoperationen, Argon-Laser zur Behandlung von diabetischen und degenerativen Netzhautveränderungen, sowie Dioden- und SLT-Laser zur Behandlung des grünen Stares (Glaukom).

In der Augenklinik der Universität Magdeburg kann daher die gesamte Bandbreite von Augenkrankheiten diagnostiziert und behandelt werden.

Universitätsklinik für Urologie, Uroonkologie, robotergestützte und fokale Therapie

Direktor: Prof. Dr. med. Martin Schostak

In der Universitätsklinik für Urologie, Uroonkologie, robotergestützte und fokale Therapie werden Sie nach den neuesten Erkenntnissen der modernen wissenschaftlichen Medizin und doch menschlich behandelt. Unser oberster Grundsatz ist, jedem eine Therapie nach dem Motto „so viel wie nötig aber stets so wenig wie möglich“ anzubieten. Zum Einsatz kommen dabei neben sämtlichen Standardverfahren der Urologie eine Reihe von hoch innovativen alternativen Therapiekonzepten.

Besonders spezialisiert ist unsere Klinik auf die Behandlung von Tumorerkrankungen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist bei Krebserkrankungen besonders wichtig. Deshalb bieten wir eine Reihe von Spezialsprechstunden an, in denen eine gemeinsame Beratung verschiedener Spezialisten angeboten wird. Die Ärzte unserer Klinik sind besonders ausgewiesene Krebstherapeuten mit zahlreichen Zusatzqualifikationen und Zertifikaten. Prof. Schostak als Direktor der Klinik ist langjährig als Experte für urologische Tumorerkrankungen seit 2011 als einziger Urologe der Region auf der Focus-Liste genannt. Er ist außerdem Vorsitzender des Arbeitskreises für fokale Therapie der Deutschen Gesellschaft für Urologie.

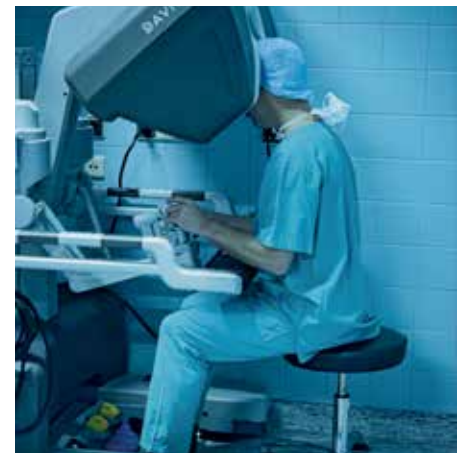
Unser operatives Spektrum konzentriert sich auf besonders funktions- und organschonende Techniken. Um dies zu erzielen, set-

zen wir die neuesten medizinischen Geräte ein, speziell den Da-Vinci-Operationsassistenten (Modell Xi mit Doppelkonsole; s. Bild) und Focal-One®, eine Maschine, mit der sogenannte fokale Therapien durchgeführt werden können. In der Nierenchirurgie können wir deshalb in nahezu allen Fällen schlüssellochchirurgisch und organerhaltend operieren. Bei Operationen im kleinen Becken, z. B. in der Prostatachirurgie, wird beckenboden- und potenznerhaltend operiert.

Wenn eine Entfernung des gesamten Organs notwendig ist, z. B. bei Blasenkrebs, hat die Wiederherstellung einer hohen Lebensqualität für uns einen besonderen Stellenwert. Dies bedeutet, dass wir insbesondere sogenannte kontinente Harnableitungen, z. B. eine Neoblase oder einen Ileozökalpouch, anbieten, was ein einigermaßen normales Leben ohne Inkontinenz und nach außen zu sehende Beutel für den Betroffenen bedeutet.

Die Therapie fortgeschrittener oder metastasierter Tumorerkrankungen ist ein weiterer besonderer Schwerpunkt unserer Klinik. In der Ambulanz für Chemotherapien und Studien führen wir medikamentöse Behandlungen solcher Tumore durch. Dabei kommen nicht nur die zugelassenen Standardmedikamente, sondern insbesondere auch Neuentwicklungen, welche in weltweiten Studien untersucht werden, zum Einsatz.

Auf diese Weise haben auch Patienten unserer Region die Möglichkeit, bereits jetzt Substanzen zu erhalten, die oft erst Jahre später für den allgemeinen Markt zugelassen werden.



Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Ulrich Vorwerk

Die Universitäts-HNO-Klinik bietet für Erwachsene und Kinder mit Erkrankungen der Nase, des Mundes, der Ohren, des Halses oder des Kehlkopfes alle modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden des Fachgebietes an. Dazu zählen die Mikrochirurgie der Schädelbasis und des Mittelohres, die Tumor- und Laser-Chirurgie, die plastisch-ästhetische Chirurgie von Gesicht, Ohren und Nase, die Rekonstruktion mittels gefäßanastomosierten und gefäßgestielten myokutanen Lappen, die endoskopische Chirurgie an Nasennebenhöhlen, Orbita, Larynx und Trachea. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Phono-chirurgie dar.

Im Haus 9 befinden sich neben der HNO-Ambulanz und dem Chefbehandlungszimmer auch das Chefsekretariat, die Phoniatrie, die CI-Diagnostik, die Experimentelle HNO „Laryngologische Forschung“. Hier sind außerdem die fünf modern eingerichteten HNO-Operationssäle verortet.

Im Haus 8, dem Bettenhaus, sind auf Ebene 5 und 6 die beiden Bettenstationen der HNO untergebracht. Eine fachspezifische Intensivbehandlungsstation im Übergang zwischen beiden Häusern garantiert zudem, dass schwer erkrankte und postoperative Patienten ärztlich und pflegerisch optimal versorgt werden.

Umfangreiche Erfahrungen liegen bei der Rehabilitation Schwerhöriger und Gehörloser vor. Bei frühzeitiger Diagnose können sie schon im Kindesalter mit Cochlear-Implantaten und implantierten Hörgeräten versorgt

• HNO-Ambulanz: Mo. bis Fr. 8.30 - 14.30 Uhr, Tel. 03 91 / 6 71 38 48, E-Mail: HNOAmb@med.ovgu.de
• CI-Sprechstunde: Mo. und Do. 8.00 - 13.00 Uhr, E-Mail: ci-sprechstunde@med.ovgu.de
Tel. Anmeldung über HNO-Ambulanz

werden. Außerdem ist die Universitäts-HNO-Klinik in das Neugeborenenhörscreening und die sich anschließende pädaudiologische Diagnostik auffälliger Befunde eingebunden.

Der Arbeitsbereich Phoniatrie und Pädaudiologie beschäftigt sich mit allen Erkrankungen der Stimme, der Sprache, des Sprechens und des Schluckens im Kindes- und Erwachsenenalter sowie der Diagnostik, Therapie und Rehabilitation kindlicher Hörstörungen. Hierzu stehen umfangreiche diagnostische Methoden zur Verfügung, wie Videolaryngostroboskopie, Stimmklanganalyse und Stimmleistungsmessung (z.B. für Stimmengungsuntersuchungen), zudem ein umfangreiches Testinventar bei AVWS und Sprachentwicklungsstörungen sowie umfassende Möglichkeiten zur objektiven und subjektiven Untersuchung des kindlichen Gehörs.

Unser HNO-Team ist 24 Stunden für Sie da und wir freuen uns, mit all unserem Können und technischen Möglichkeiten zu Ihrer Genesung beizutragen.





Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Direktor: Dr. med. Dr. med. dent. Christian Zahl

In der Klinik werden alle modernen Verfahren zur Diagnostik und Behandlung der Erkrankungen und Fehlbildungen der Kiefer, der Mundhöhle und des Gesichtes durchgeführt. Im stationären Bereich erfolgt die Behandlung von Unfallverletzten, dazu zählen die Versorgung der Zahn-, Unterkiefer- und Gesichtsschädelfrakturen sowie von Gesichtswichteilverletzungen. Behandelt werden alle gut- und bösartigen Tumoren der Mundhöhle, des Kiefers und Gesichtes einschließlich der plastisch-chirurgischen Wiederherstellung krankheitsbedingter

Allgemeine Sprechstunden finden von 8.00 bis 15.30 Uhr sowie nach Anmeldung unter der Tel.-Nr. 03 91 / 6 71 51 70 statt.

Defekte durch Knochen- und Weichteiltransplantationen. Zu den besonderen Leistungen zählen weiterhin die operativen Verlagerungen des Oberkiefers, des Mittelgesichts und des Unterkiefers zur Behand-

lung von Gesichtasymmetrien und Kieferfehlstellungen. Weiterhin erfolgt die Betreuung und operative Behandlung der Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und weiteren Gesichtsfehlbildungen.

Das Angebot für ambulante Behandlungen umfasst im Besonderen: operative Zahnentfernungen, Wurzelspitzenresektionen, Zystenbehandlungen und die Therapie von Entzündungen. Für Patienten mit Kiefergelenksbeschwerden werden diagnostische und therapeutische Maßnahmen angeboten. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Versorgung mit Zahnimplantaten dar.



Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin

Direktor: Prof. Dr. med. Atanas Ignatov

Die Klinik blickt mittlerweile auf eine über hundertjährige Geschichte zurück. Sie ist im Gebäude der traditionsreichen „Landesfrauenklinik“ in Stadtfeld untergebracht, die nach der kompletten Sanierung im Jahre 2006 als eine der schönsten und modernsten Frauenkliniken Deutschlands gilt. Neben der Patientenversorgung stehen Lehre, Forschung und die traditionsreiche Hebammenausbildung im Mittelpunkt.

Die Geburtshilfe ist familienorientiert nach dem Motto: „so wenig (Medizin) wie nötig, so viel (Sicherheit) wie möglich“.

Diesem Anspruch wird optimal entsprochen, indem geburtshilfliche Station, Kreißsäle und Neugeborenen-Intensivstation in ei-

In mehreren Spezialsprechstunden werden Patientinnen von ausgewiesenen Fachärzten untersucht und behandelt.

nem Gebäude untergebracht sind. Mutter und Kind werden rund um die Uhr von spezialisierten Frauen- und Kinderärzten betreut, die gemeinsam in einem Perinatalzentrum der höchsten Stufe I tätig sind.


In der Gynäkologie bietet die Klinik das gesamte Spektrum moderner Früherkennung, Diagnostik sowie Operationen bei allen gut-


und bösartigen Erkrankungen der Frau. In den vier hochmodernen OP-Sälen werden sowohl minimal-invasive Eingriffe („Schlüssellochchirurgie“) als auch große Bauch- und Vaginaloperationen durchgeführt. Die Brustchirurgie ist ein Schwerpunkt der Klinik und die Behandlung aller Brusterkrankungen findet im Rahmen des Brustzentrums statt. In einer onkologischen Tagesklinik werden alle Arten der medikamentösen Krebsbehandlung durchgeführt. Durch eigene wissenschaftliche Untersuchungen und durch die Beteiligung an nationalen und internationalen Studien ist es gewährleistet, dass die neuesten Erkenntnisse der Medizin den Patientinnen zugutekommen.




Lageplan

Universitätsmedizin Magdeburg

 UMMD Corona-Testzentrum


 Information

 Parkscheinautomat

 Besucherparkplatz


 Haltestelle


 Zentrale Notaufnahme


 Dialyse (KFH)

 Blutspende


 Mensa


 Hubschrauberlandeplatz

 Raum der Stille

 „KANNE“ Café & Shop

 EC-Kartensystem

 Rasenlabyrinth

 Patientengarten

 Malteser Wache



Hunger? Durst?

Besuchen Sie unser **KANNE Café**

(Mo–Fr 06–19 Uhr

Sa./So. + Feiertag 08–19 Uhr).

Einen Moment der Ruhe?

In unserem **Patientengarten** hinter Haus 1 können Sie sich bei einem Spaziergang entspannen. Oder besuchen Sie doch mal unser **Rasenlabyrinth** zwischen Haus 20 und Haus 4.



Kliniken

Allgemeine Chirurgie

Ambulanz, Stationen 1, 2, 3 Haus 60 a

Molekulare und Experimentelle Chirurgie

Haus 65

Anästhesiologie und Intensivtherapie

Ambulanz, ITS 2 Haus 60 a

Schmerzambulanz

Haus 39

Augenheilkunde

Ambulanz, Station 10 Haus 60 b

Dermatologie und Venerologie

Ambulanz, Stationen 1, 2

Tagesklinik Haus 14

Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten

Ambulanz, Station 11 Haus 60 b

Gastroenterologie, Hepatologie

Ambulanz Haus 39

Station 6 Haus 40

Hämatologie und Onkologie

Ambulanz Haus 39

Station 6 Haus 40

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,

Kopf- und Halschirurgie

Ambulanz Haus 9

Stationen 1, 2, 3, 4 Haus 8

Herz- und Thoraxchirurgie

Ambulanz, Stationen 1 (ITS), 2 Haus 5 b

Innere Medizin, ITS 3 Haus 60 a

Kardiologie und Angiologie

Ambulanz, Station 1, 3, 4, IMC Haus 3 a

ITS Haus 60 a

Kinderchirurgie

Ambulanz Haus 60 a

Station 9 Haus 10

Kinderheilkunde Haus 10

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Traumaambulanz/
Familiensprechstunde Haus 36

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ambulanz, Station 1 Haus 19

Neurochirurgie

Ambulanz, ITS 4 Haus 60 a

Station 15 Haus 60 b

Neurologie

Ambulanz Haus 60 a

Stationen 11, 12, Stroke Unit Haus 60 b

Nieren- und Hochdruckkrankheiten,

Diabetologie und Endokrinologie

Ambulanz Haus 60 b

Station 7 Haus 60 a

Nuklearmedizin

Ambulanz, Station 2 Haus 40

Orthopädie

Ambulanz, Stationen 1, 2, 3 Haus 8

Plastische, Ästhetische und

Handchirurgie

Ambulanz, Station 6 Haus 60 a

Pneumologie

Ambulanz Haus 5

Station 7,

Atemtherapiezentrum Haus 60a

Psychiatrie

Ambulanz, Haus 4

Stationen 1, 2, 3, 4 Haus 4

Tagesklinik, Station 6 Haus 19

Psychosomatik

Station 7 Haus 8

Tagesklinik, Station 8 Haus 19

Psychosoziale

Krebsberatungsstelle Haus 14

Radiologie und Neuroradiologie

Diagnostik Haus 60a

Station DR 7 Haus 8

Strahlentherapie

Ambulanz Haus 23

Station 1 Haus 40

Unfallchirurgie

Ambulanz, Station 5 Haus 60 a

Klinik für Urologie, Uroonkologie,

robotergestützte und fokale Therapie

Ambulanz, Stationen 8, 8 b Haus 60 a

Zentrale Notaufnahme Haus 60 a

Institute

Allgemeinmedizin Haus 40

Anatomie Haus 43

Arbeitsmedizin Haus 20

Biochemie und Zellbiologie Haus 1

Biologie (FNW) Haus 91

Biometrie,

Medizinische Informatik Haus 2

Blutbank Haus 29 c

DZNE Haus 64

Experimentelle Innere Medizin Haus 5

**Fehlbildungsmonitoring/
Genetische Beratung** Haus 39

Humangenetik Haus 1

Immunologie Haus 26

Klinische Chemie,

Pathobiochemie Haus 39

Klinische Pharmakologie Haus 1

Medizinische Mikrobiologie,

Krankenhaushygiene Haus 44

Medizinische Psychologie Haus 38, 65

Molekularbiologie,

Med. Chemie Haus 29 c

Neurobiochemie Haus 21

Neuropathologie Haus 28

Neurophysiologie Haus 13

Pathologie Haus 28

Pharmakologie, Toxikologie Haus 20

Physiologie Haus 13

Rechtsmedizin Haus 28

Sozialmedizin,

Gesundheitsökonomie Haus 2

Transfusionsmedizin/ Immunhämatologie

Haus 29

Verwaltungstechnische Bereiche

Ärztliches Direktorat Haus 18

Betriebstechnik 17, 18, 41, 55

Dekanat Haus 18

Einkauf Haus 33

**Finanzbuchhaltung/Steuern/
Administratives Patientenmanagement,**

Abrechnung Haus 14, 60 a

**Geschäftsbereich Finanzen
und Controlling** 14, 18, 60 a

Geschäftsbereich Logistik Haus 18

Geschäftsbereich Personal Haus 18

**Geschäftsbereich Technik
und Bau** Haus 17, 18

Hauptkasse Haus 14

Kaufmännisches Direktorat Haus 18

Krankenhauseseelsorge Haus 8, 60 a

**Marketing, Kommunikation
und Medien** Haus 18, 22, 28

Medizinische Zentralbibliothek Haus 41

IT und Medizintechnik Haus 17

Mensa Haus 41

**Patientenaufnahme/
Patientenkasse** Haus 60 a

Personalrat Universität Haus 14

Personalrat Uniklinikum Haus 18

Personalärztlicher Dienst Haus 17

Pflegedirektorat Haus 18

Referat Forschung Haus 1

Sozialdienst Haus 60 b

Studiendekanat Haus 2

Skillslab „MAMBA“ Haus 97

Transportlogistik Haus 67

Tumorzentrum Magdeburg

Sachsen-Anhalt e.V. Haus 2

Zentralapotheke Haus 6

Zentraler Hörsaal Haus 22

Fürs Leben – Für Organspende

Jeder kann mitmachen, damit allen geholfen werden kann

Die Medizin kann schwerkranken Menschen durch eine Organtransplantation die Chance auf ein neues Leben eröffnen. Vorausgesetzt, es gibt genügend Menschen, die zu einer Organspende bereit sind. Deshalb ist es wichtig, sich mit dem Thema Organspende zu beschäftigen, eine Entscheidung zu treffen und diese zu dokumentieren.

Weitere Informationen
im Internet unter <http://www.dso.de/>.

Wo bekomme ich einen Organspendeausweis? Den Organspendeausweis gibt es zum Download oder zum Bestellen beim „Infotelefon Organspende“ oder bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Auch die Krankenkassen und privaten Krankenversicherungsunternehmen stellen Organspendeausweise zur Verfügung. Bei Apotheken, Krankenhäusern und Einwohnermeldeämtern sowie in Arztpraxen sind sie ebenso erhältlich.

Weitere Fragen zur Organspende beantwortet das Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer ➔ 0800 / 90 40 400 (montags bis donnerstags von 9.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 16.00 Uhr). Das Infotelefon Organspende ist eine gemeinsame Einrichtung der Bundes-

zentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), Köln, und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), Frankfurt.

The image shows the top portion of the 'Organspendeausweis' form. It features a blue header with the text 'Organspendeausweis nach § 2 des Transplantationsgesetzes' and the German eagle emblem. Below the header, there are fields for 'Name, Vorname' and 'Geburtsdatum'. Further down, there are fields for 'Straße' and 'PLZ, Wohnort'. The logo for 'BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung' and 'Organspende schenkt Leben.' is visible. At the bottom, it provides the contact information for the 'Infotelefon Organspende' (0800/90 40 400).

This section contains the declaration text: 'Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:'. It offers four options with radio buttons: 1) 'JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.' 2) 'JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:' followed by a blank line. 3) 'JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:' followed by a blank line. 4) 'NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.' Below these options is the instruction 'Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:'. This is followed by fields for 'Name, Vorname', 'Telefon', 'Straße', and 'PLZ, Wohnort'. At the bottom, there is a section for 'Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise', and the words 'DATUM' and 'UNTERSCHRIFT' are printed at the very bottom.



Universitätsklinik für Kardiologie und Angiologie

Direktor: Prof. Dr. med. Rüdiger Christian Braun-Dullaes

Die Klinik verfügt über eine Intensivstation, eine Intermediate-Care-Station, drei telemetrische Überwachungsstationen und hat alle Möglichkeiten der umfassenden kardiologischen Funktionsdiagnostik, einschließlich zweier hochmoderner Herzkatheterlabore, 3-dimensionale Ultraschalltechniken, Miniatur-Ultraschall zur Diagnostik innerhalb eines Gefäßes (IVUS). Sportmedizinische Untersuchungen können ebenso wie Untersuchungen zur Prävention und Risikoabschätzung für Herz-Kreislaufkrankungen vorgenommen werden. Damit ist eine vollständige Untersuchung und Behandlung aller Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems gegeben, u.a. die Herzkranzgefäßweiterung (Ballondilatation) und Implantation einer Gefäßstütze (Stent) sowie die Beseitigung aller Formen von Herzrhythmusstörungen mit Hilfe der Katheterablationstechnik. Ebenso werden Vorhofscheidewand-Defekte mittels Schirmchen verschlossen und inoperablen Patienten werden Herzklappen kathetergestützt implantiert. Die Ärztinnen und Ärzte verfügen über große Erfahrungen bei der Herzschrittmachertherapie sowie der Implantationen und Nachsorge von Cardioverter-Defibrillatoren.

Anmeldungen für die jeweiligen Sprechstunden können telefonisch unter 03 91 / 6 71 54 93 oder brieflich erfolgen.

Innerhalb der Klinik existiert ein gut ausgestatteter Arbeitsbereich für Gefäßkrankungen, wobei eine enge Zusammenarbeit mit

den Kliniken für Radiologie und Neurologie bei allen diagnostischen und therapeutischen Interventionen an Arterien und Venen besteht.

Außerdem gehört zur Klinik ein Arbeitsbereich für Lungenerkrankungen, in dem eine ausgiebige Lungenfunktionsuntersuchung sowie alle diagnostischen und auch therapeutischen Eingriffe bei Lungenerkrankungen durchgeführt werden können.

Neben einer allgemeinen kardiologischen und angiologischen Sprechstunde gibt es Spezialsprechstunden für Patienten mit Aortenerkrankungen, mit Herzrhythmusstörungen, mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren und für Patienten mit schweren Herzmuskelerkrankungen und nach Herztransplantationen.



Universitätsklinik für Pneumologie

Direktor: Prof. Dr. med. Jens Schreiber

In der Klinik mit dem Schwerpunkt Lungenerkrankungen werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, einschließlich der Pleura, der Atemmuskulatur und des Mediastinums betreut. Dies sind vor allem, aber nicht ausschließlich Patienten mit bösartigen Tumoren der Lungen, mit Asthma und COPD, mit Lungenfibrosen, Sarkoidose, mit Infektionen der Atmungsorgane, pulmonaler Hypertonie, Lungenbeteiligung bei Systemerkrankungen und mit schlafbezogenen Atemstörungen.

Die Klinik verfügt über alle modernen Methoden zur Diagnostik und zur konservativen und interventionellen Therapie von diesen Krankheiten. So stehen neben der pneumologischen Station eine Endoskopie mit Sonographie, eine Funktionsdiagnostik, eine Allergologie, ein ambulant-stationäres Atemtherapiezentrum und Schlaflabor, eine pneumologisch- onkologische Tagesklinik, eine Hochschulambulanz sowie Spezialambulanzen für Patienten mit pulmonaler Hypertonie, Mukoviszidose, schwerem Asthma und Lungenfibrosen zur Verfügung.

Darüber hinaus ermöglichen die Strukturen eines universitären Klinikums der Maximalversorgung eine interdisziplinäre Betreuung der häufig komplexen und Organengrenzen überschreitenden Krankheitsbilder. Dabei verbindet uns eine besonders enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Thoraxchirurgie der Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie. Die Klinik für

Pneumologie ist Mitglied im Zentrum für seltene Erkrankungen.

Zahlreichen Patienten ermöglichen wir die Teilnahme an klinisch-pharmakologischen Studien, was häufig innovativste Behandlungen ermöglicht.



Weitere Informationen:
www.pneumologie.ovgu.de



Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie

Direktorin: Prof. Dr. Verena Keitel-Anselmino

In der Klinik werden schwerpunktmäßig Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Erkrankungen von Speiseröhre, Magen, Darm, Bauchspeicheldrüse und Leber durchgeführt. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Diagnostik und Behandlung von Infektionskrankheiten einschließlich der HIV-Infektion (AIDS).

Die diagnostischen Methoden umfassen endoskopische Verfahren und Funktionsmethoden zur Erfassung der Oesophagus (Speiseröhre), Magen- und Darmmotilität, Methoden zur Bestimmung der Magensäuresekretion, der Pankreassekretion und der Leberfunktion.

Ein besonderer Schwerpunkt der gastroenterologischen Funktionsdiagnostik liegt bei Atemtests zur Diagnose von Magen-Darm-Infektionen. Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes mit gezielter Punkti-

on von umschriebenen Krankheitsherden in der Leber und am Pankreas stellen einen weiteren Pfeiler der Diagnostik dar. Ein sehr spezielles Untersuchungsverfahren ist die Endosonographie zum Nachweis kleinster Tumoren im Verdauungssystem. Therapeutisch kommen sämtliche endoskopisch interventionelle Verfahren zur Anwendung.



Folgende Sprechstunden finden regelmäßig statt:

- **Allgemeine Gastroenterologische Sprechstunde (Magen-Darm):**
Dienstag von 08.00 bis 13.00 Uhr
- **Entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa):**
Montag und Mittwoch von 08.00 bis 13.00 Uhr
- **Lebersprechstunde:**
Montag, Dienstag und Mittwoch von 08.00 bis 13.00 Uhr
- **Pankreassprechstunde:**
Mittwoch von 08.00 bis 13.00 Uhr
Tel: 03 91 / 6 71 31 39
- **Infektionssprechstunde einschl. HIV:**
Donnerstag und Freitag von 08.00 bis 16.00 Uhr,
jeden 2. Donnerstag Spätsprechstunde von 12.00 bis 18.00 Uhr
Tel: 03 91 / 6 71 44 96



Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie

Direktor: Prof. Dr. med. Peter R. Mertens

Das Team der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten bietet Ihnen eine breite Palette an Expertisen und modernste Methoden zur Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Nieren und des Bluthochdrucks an. Im Falle einer Nierenschädigung bei Zuckerkrankheit (diabetische Nephropathie) oder der Diagnostik und Therapie von Einengungen der großen Nierengefäße (Nierenarterienstenose) sind wir Ihre kompetenten Ansprechpartner. Weitere Schwerpunkte stellen akute und chronische

Entzündungen der Nieren (z.B. Glomerulonephritis, interstitielle Nephritis), Autoimmunerkrankungen und Gefäßentzündungen mit Nierenbeteiligung (z.B. systemischer Lupus erythematodes, Vaskulitis) sowie erbliche Nierenerkrankungen (Zystennieren, Alport-Syndrom) dar.

Ist Ihre Nierenfunktion eingeschränkt, sollten die Ursachen abgeklärt werden, um eine zielgerichtete Behandlung einleiten zu können. Gegebenenfalls wird dies nur

durch Entnahme einer Gewebeprobe möglich sein. Zur Diagnostik und Therapie steht Ihnen unsere 24-Betten-Station mit Ein- und Zweibettzimmern zur Verfügung. Die Abklärung möglicher Ursachen für einen Bluthochdruck und seine Einstellung erfolgen in einer Spezialsprechstunde unserer Ambulanz, in Notfällen oder in besonderen Situationen auch stationär. In unserer Klinik werden mittels Ultraschall-diagnostik Gefäßverengungen von Arterien nachgewiesen und im fachübergreifenden Gefäßzentrum für Sie gezielt behandelt.

Sollte es bei Ihnen zu einer Verschlechterung der Nierenfunktion (Niereninsuffizienz) kommen, werden wir mit Ihnen gemeinsam das weitere Vorgehen planen. Sie werden umfassend über sämtliche verfügbaren Behandlungen informiert. Unsere Akutdialyse bietet Ihnen alle Möglichkeiten einer Nierenersatztherapie an. Dazu gehören neben der Blutwäsche (Hämodialyse) und Bauchfell-(Peritoneal-)Dialyse auch Behandlungsmöglichkeiten wie der Plasma-Austausch und die Behandlung besonders schwerwiegender Fettstoffwechselkrankheiten mittels Blutwäsche. Unser Team arbeitet mit modernsten Dialysegeräten und stellt die Nierenersatzverfahren im gesamten Universitätsklinikum Magdeburg zur Verfügung. Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. und wir betreuen Sie im Rahmen einer geplanten Nierentransplantation.



Im Arbeitsbereich Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten stehen die Erkennung und Behandlung hormonell bedingter Erkrankungen und Störungen des Stoffwechsels im Mittelpunkt. Dazu gehören die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), Erkrankungen der hormonbildenden Drüsen (u.a. Schilddrüse, Hirnanhangsdrüse, Nebennieren) und Störungen des Knochenstoffwechsels (Osteoporose). Wir stehen Ihnen mit unserem Behandlungsteam sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich bei Ernährungsbedingten Folgeerkrankungen wie Übergewicht, Fettstoffwechselstörungen oder Gicht zur Verfügung.

Einen wichtigen Ansatz unserer Arbeit sehen wir in der Vermeidung von Komplikationen der Zuckerkrankheit (Diabetes). Beratungen und Schulungen erfolgen durch uns mit dem Ziel, Sie umfassend zu infor-

mieren und Ihnen als Berater zur Seite zu stehen. Wir möchten erreichen, dass Sie die Behandlung und den Verlauf Ihrer Erkrankung dadurch entscheidend mit beeinflussen. Besonders qualifiziertes Personal in der Pflege, in der ärztlichen Betreuung und in der Ernährungsberatung helfen Ihnen dabei.

Neben Sprechstunden bei hormonellen Erkrankungen bieten wir Ihnen eine Spezialsprechstunde zur Wundbehandlung bei der Zuckerkrankheit, dem sogenannten „diabetischen Fuß“, an.

Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie

Direktor: Prof. Dr. med. Dimitrios Mougiakakos

Schwerpunkt der Klinik für Hämatologie und Onkologie ist die Diagnose und Therapie von Erkrankungen des Blutes und von bösartigen Tumoren. Insbesondere werden hier Patienten mit akuten und chronischen Leukämien, Lymphdrüsenkrebs (malignen Lymphomen), Multiplem Myelom und metastasierten soliden Tumoren behandelt. Auch die insgesamt eher seltenen malignen Tumore von Bindegewebe und Knochen (Sarkome) bilden einen Schwerpunkt der Klinik.



Unsere Klinik ist ein überregionales Kompetenzzentrum für die Diagnostik und Therapie von Leukämien und chronischen myeloproliferativen Erkrankungen. Das komplette Spektrum der Diagnostik und Therapie einschließlich der allogenen Stammzelltransplantation wird hier vorgehalten und das Programm wird durch hoch-innovative, internationale klinische Studien der Phase I und II mit Signalinhibitoren komplettiert.

Anmeldungen zur Behandlung sind nach Vorabsprache über den niedergelassenen Arzt oder das betreuende Krankenhaus unter folgenden Telefonnummern möglich: Ambulanter Bereich: 03 91 / 6 71 31 07, Stationärer Bereich: 03 91 / 6 71 32 69

Oberärzte und Direktor der Klinik sind bei mehreren dieser Studien als LKP (Leiter der klinischen Prüfung) für Deutschland verantwortlich.

Die Klinik verfügt über eine Einheit für autologe und allogene Blutstammzelltransplantationen. Bei der autologen Blutstammzelltransplantation werden insbesondere Patienten mit Multiplem Myelom, malignen Lymphomen und akuten Leukämien mit einer hochdosierten Chemotherapie behandelt und erhalten anschließend ihre zuvor gewonnenen Blutstammzellen zurück. Die allogene Blutstammzelltransplantation ist eine spezielle Form der Immuntherapie und es werden insbesondere Patienten mit Leukämien, Myelodysplastischen Erkrankungen (MDS), myeloproliferativen Erkrankungen und Multiplem Myelom behandelt.

Neben dem stationären Bereich sind wir mit einer hämatologisch-onkologischen Fachambulanz mit Tagesklinik ausgestattet, in der neben der hämatologischen Spezialdiagnostik auch chemotherapeutische Behand-



lungen und Bluttransfusionen durchgeführt werden. Die Nachsorge von Patienten mit autologer und allogener Blutstammzelltransplantation erfolgt im Rahmen einer Spezialambulanz. Eine weitere Spezialambulanz bietet Sprechstunden für Patienten mit myeloproliferativen Erkrankungen an.

Ein nach DIN EN ISO/5189 akkreditiertes hämatologisches Speziallabor führt alle spezifischen hämatologischen, immunologischen und in Verbindung mit der Stammzelltransplantation nötigen Untersuchungen durch.

Die psychoonkologische Versorgung der Patienten bieten wir als integrierten Support an. Der Arbeitsbereich Psychoonkologie führt die Diagnostik wesentlicher physischer, psychischer und sozialer Belastungen durch, die mit der onkologischen Diagnose und Behandlung einhergehen können sowie bei Bedarf die Therapie somatopsychischer Belastungen und psychischer Störungen. Ambulante Spezialsprechstunden, wie z.B. für Eltern junger Erwachsener mit hämatologischen Krebserkrankungen, ergänzen das aktuelle Versorgungsangebot.



Klinik für Rheumatologie

Direktor: Prof. Dr. med. Eugen Feist

Die Klinik für Rheumatologie (Ambulanz und Bettenhaus im Krankenhaus Vogel-sang) ist im Land Sachsen-Anhalt die einzi-gige Klinik für die spezialisierte Diagnostik und Therapie von rheumatischen Erkran-kungen des Bewegungsapparates. Hierzu gehören die rheumatoide Arthritis (chroni-sche Polyarthritis), Kollagenosen (z.B. systemischer Lupus erythematodes), Mus-kelerkrankungen (Myositiden), Psoriasis-Arthritis sowie entzündliche Wirbelsäulen-(z.B. Morbus Bechterew), Fiebersyndrome (autoinflammatorische Erkrankungen) und Gefäßerkrankungen (z.B. Vaskulitiden). Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Osteoporose.

In einem Kooperationsvertrag ist die Zu-sammenarbeit zwischen der Klinik für Rheumatologie und der Medizinischen Fakul-tät Magdeburg in der Lehre, Forschung und Patientenversorgung geregelt. Konsile für stationäre Patienten auf dem Uni-Gelän-de können angefordert werden.

Im wissenschaftlichen Bereich sind die Mit-arbeiter der Klinik für Rheumatologie an nationalen und internationalen Forschungs-vorhaben beteiligt. Ein eigenes Forschungs-labor der Klinik für Rheumatologie befindet sich auf dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität. Forschungsschwer-punkt ist die gestörte Regulation des Immunsystems bei rheumatischen Erkran-

**Klinik für Rheumatologie:
Kooperationspartner der
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg
in der Helios Fachklinik
Vogelsang-Gommern
Sophie-von-Bötticher-Straße 1
39245 Gommern**

**Betten- und Belegungsmanagement
Tel.: (039200) 67-472
Fax: (039200) 67-311
E-Mail: sabrina.schlueter@helios-gesundheit.de**

kungen und ihre Behandlung. Die Klinik ist kooperatives Rheumazentrum der DGRh und DVO-zertifiziertes osteologisches Schwerpunktzentrum.



Universitätskinderklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Denis Schewe

Die Schwerpunkte der Klinik sind die Betreuung von Frühgeborenen und anderen Risiko-Neugeborenen, die Kinderintensivmedizin, die Behandlung von Kindern mit Anfallsleiden und anderen neurologischen Erkrankungen, die Betreuung von kindlichen und jugendlichen Diabetikern und die Behandlung von Nierenerkrankungen.

Die – gleichzeitig – sanfte und intensive Behandlung von Frühgeborenen ab 500 g Geburtsgewicht wird in der Intensivstation der Kinderklinik im Gebäude der Universitätsfrauenklinik in direkter Nachbarschaft zum Kreißsaal vorgenommen, so dass

das Kind bei der Mutter bleibt und nicht unmittelbar nach der Geburt verlegt werden muss. Nach Entlassung der Mutter erfolgt die weitere Betreuung in der Kinderklinik. Die Kinderintensivstation verfügt über modernste Methoden der Intensivmedizin wie Hochfrequenz- und NO-Beatmung. Zur Diagnostik stehen u. a. Hochleistungsultraschallgeräte, eine EEG-Abteilung und ein Schlaflabor zur Verfügung. Diagnostik und Therapie erfolgen nicht nur unter stationären Bedingungen, sondern auch teilstationär und ambulant.

Im Bereich Pädiatrische Gastroenterologie und Endokrinologie werden insbesondere

Kinder mit Störungen von Wachstum und Gedeihen, chronisch entzündlichen Darm-erkrankungen, funktionellen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und Kinder mit chronischen Lebererkrankungen stationär und ambulant betreut. Bei Kindern mit Störungen des Wachstums und der Pubertätsentwicklung sowie anderen speziellen Hormonerkrankungen erfolgt eine Funktionsdiagnostik zur Festlegung der Behandlung. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische Chemie werden bei allen Neugeborenen des Landes Sachsen-Anhalt Vorfeld-Untersuchungen (Siebtests) auf bestimmte angeborene Stoffwechselerkrankungen durchgeführt.



kleine Elternküche zur Verfügung. Voraussetzung für die familienorientierte Behandlung der oft lebensbedrohlich erkrankten Patienten ist die Möglichkeit der Unterbringung von Familienangehörigen im Elternhaus in unmittelbarer Nähe auf dem Klinikcampus. In unserer Fachambulanz werden täglich Spezialsprechstunden auf Überwei-



sung des Kinder- oder Hausarztes durchgeführt. Die Klinik ist als Hämophiliezentrum für Kinder- und Jugendliche bei der „Weltförderung für Hämophilie“ registriert. Seit 2007 befindet sich die Studienzentrale der Therapieoptimierungsstudie für Maligne endokrine Tumoren im Kindes und Jugendalter GPOH-MET in Magdeburg. Von hier aus wird die Betreuung aller Kinder mit Schilddrüsenkarzinomen, Nebennierenrindentumoren, Phäochromozytomen und anderen neuroendokrinen Tumoren (Karzinomide) deutschlandweit koordiniert.

Die Arbeit der Kinderonkologie in Magdeburg wird durch den „Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e.V.“ und die Stiftung Elternhaus am Universitätsklinikum unterstützt.

Bereich Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Leiterin: Dr. med. Antje Redlich

Die ambulante und stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Blut- und Krebserkrankungen sowie mit Störungen der Abwehrfunktionen und des Gerinnungssystems erfolgt im Arbeitsbereich Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätskinderklinik. Als pädiatrisch-onkologisches Zentrum für den Norden Sachsen-Anhalts und die angrenzenden Gebiete werden hier nach verbindlichen Qualitätsstandards des Gemeinsamen Bundesausschusses G-BA Patienten interdisziplinär betreut. Auf der Station werden Kinder und Jugendliche von 0 bis 17 Jahren, in Ausnahmefällen auch junge Erwachsene mit onkologischen Erkrankungen, die typisch für das Kindesalter sind, behandelt.

Schwerpunkte liegen dabei in der Therapie von akuten Leukämien und Lymphomen, Knochen-, Weichteil- und Hirntumoren. Diagnostik und Therapie erfolgen nach modernsten Gesichtspunkten im Rahmen nationaler und internationaler Therapieprotokolle. Dafür steht ein spezialisiertes Team aus Kinderonkologen, einem Hämostaseologen, einer Psychologin, Kinderkrankenschwestern mit onkologischer Schwerpunktausbildung, einer Sozialarbeiterin, Physio-, Ergo- und Musiktherapeuten und einer Dokumentationsassistentin zur Verfügung.

Auf der Station stehen den Patienten ausschließlich Ein- und Zweibettzimmer mit Sanitärzellen, ein Spielzimmer und eine

Universitätshautklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Tüting

Die Hautklinik am heutigen Universitätsklinikum in Magdeburg blickt auf eine über 100-jährige Tradition zurück. In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hautärzten in der Region werden Patienten mit allen Hautkrankheiten ambulant, tagesklinisch und vollstationär behandelt. Die fächerübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Universitätsklinikums ermöglicht eine Versorgung von Patienten mit komplexen und seltenen Krankheitsbildern auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Wesentliche Schwerpunkte der stationären Patientenversorgung sind die möglichst frühe Erkennung und Behandlung von:

1. Patienten mit Hauttumoren, insbesondere:

- weißer Hautkrebs (Basalzellkarzinom/Basaliom, Stachelzellkarzinom/Spinaliom)
- schwarzer Hautkrebs (Melanom)
- andere seltene Formen des Hautkrebs (Lymphome, Sarkome, Merkelzellkarzinome, etc.)

2. Patienten mit allergisch-reaktiven und chronisch-entzündlichen Hautkrankheiten, insbesondere:

- Neurodermitis (atopische Dermatitis), allergische und andere juckende Ekzeme
- Hautausschläge durch Nahrungsmittel, Insektenstiche oder Medikamente
- Schuppenflechte (Psoriasis) und Autoimmunerkrankungen der Haut

3. Patienten mit Infektionen, Venenkrankheiten und chronischen Wunden der Haut, insbesondere:

- Wundrose (Erysipel) und Gürtelrose (Herpes zoster)

- Krampfadern, Beinschwellungen und offenen Beine (chronische Veneninsuffizienz, Ulcus cruris)

Für die spezielle Diagnostik und Therapie im Fachgebiet stehen Ihnen in der Hautklinik unter anderem die folgenden, modern ausgestatteten Funktionsbereiche zur Verfügung:

- bildgebende Tumoranalysen (digitale Video-Auflichtmikroskopie, hoch-auflösender Ultraschall),
- feingewebliche Untersuchungen von Hautproben (Labor für Dermatohistologie, Mikroskopiereinheit)
- Durchblutungsmessungen (Blutgefäßuntersuchungen)
- Operationen (Dermatochirurgie) und Behandlungen mit Laserstrahlen
- allergologische Testverfahren (Prick-, Epikutan- und Provokationstestungen)
- Licht- und Badetherapie, Extracorporale Photophorese

Unsere Klinik beteiligt sich an der Erforschung und Entwicklung von neuen Ansätzen der „Patienten-spezifischen“ Behandlung von Tumoren und chronischen Entzündungen mit innovativen Medikamenten wie immunmodulatorischen Antikörpern oder kleinmolekularen Wirkstoffen. Im Rahmen von klinischen Prüfungen in unserer Studienambulanz können wir Ihnen so die modernsten Medikamente für die Behandlung von weit fortgeschrittenem Hautkrebs sowie von schwer verlaufenden Formen der Schuppenflechte oder der Neurodermitis zur Verfügung stellen.



Universitätsklinik für Neurologie

Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Aiden Haghikia

Schwerpunkte der Klinik sind die Diagnostik und Therapie zerebraler Anfallsleiden, der Multiplen Sklerose (MS) und anderer entzündlicher Erkrankungen des Nervensystems, neuromuskulärer Erkrankungen, Parkinson und anderer Bewegungsstörungen, und Demenzen sowie die Diagnostik und Therapie von Hirntumoren. Im neurovaskulären Ultraschall-Labor werden die Störungen der Hirndurchblutung mit modernsten Methoden erfasst.

Die Stroke Unit ist eine auf die Frühbehandlung des akuten Schlaganfalls spezialisierte Station. Dazu verfügt sie über modernste Untersuchungs- und Überwachungsgeräte sowie Pflege- und Therapiehilfsmittel. Das Arbeiterteam setzt sich aus spezialisierten Ärzten, Schwestern/Pflegern und Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Neuropsychologen) zusammen, die alle mehrjährige Erfahrung in der Behandlung des Schlaganfalls besitzen. So ist sichergestellt, dass Untersuchungen zur Abklärung der Schlaganfallsursache, Therapiemaßnahmen zur Behandlung der akuten Durchblutungsstörung und Rehabilitationsmaßnahmen zur Wiedererlangung der körperlichen und intellektuellen Leistungsfähigkeit frühzeitig, rasch und aufeinander abgestimmt durchgeführt werden können. Die zertifizierte Magdeburger Stroke Unit verfügt über 12 Überwachungsplätze/-betten. Um jederzeit Schlaganfallpatienten notfallmäßig aufnehmen zu können, die auf die spezialisierten Behandlungsmöglichkeiten dieser Situation angewiesen sind, ist eine kurzfristige Erweiterung

um maximal 6 identische Betten auf der unmittelbar benachbarten Intermediate-Care-Station möglich.

Die Abteilung der neurologischen Intensivtherapie befasst sich mit der Behandlung akut lebensbedrohlicher Erkrankungen, die infolge einer Bewusstseinsstörung, Hirndrucksteigerung oder neuromuskulären Schwäche zu einer Störung der Vitalfunktionen mit respiratorischer Insuffizienz führen. Die häufigsten Krankheitsbilder sind hierbei Hirninfarkte, Hirnblutungen gefolgt von Epilepsien und entzündlichen ZNS-Erkrankungen. Die Behandlung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin und dem Zentrum für Innere Medizin auf deren Intensivstationen und der eigenen Intermediate Care Unit.

Es bestehen enge Kooperationen mit dem DZNE, dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in der Helmholtz-Gemeinschaft (siehe unten), mit Universitäten in den USA, der Epileptologie der Charité (Prof. Holtkamp), dem Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg und mit dem International Neuroscience Institute (INI), einem An-Institut der Universität Magdeburg.

Für die Diagnostik und Therapie zerebraler Anfallsleiden verfügt die Klinik über moderne elektrophysiologische Verfahren wie Videometrie (simultane Videoaufzeichnung und EEG-Registrierung) und Magnetenzephalographie (Registrierung hirneigener magnetischer Felder, MEG) und beherbergt die einzige Epilepsie-Spezialambulanz Sachsen-Anhalts, die mit mehreren prä-

chirurgisch orientierten Video-EEG-Monitoringplätzen ausgestattet ist. Die Ambulanz für Bewegungsstörungen ist auf die Beratung, Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Morbus Parkinson und anderen neurodegenerativen Erkrankungen (Multisystematrophie, Progressive Supranukleäre Blickparese, Corticobasale Degeneration, Lewy-Körperchen-Krankheit) spezialisiert.



Die Arbeitsgruppe Multiple Sklerose ist ein Referenz-Zentrum in Sachsen-Anhalt für die medizinische Betreuung von MS-Patienten unter besonderer Berücksichtigung spezieller Fragen der Immuntherapie. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Projekte zur Diagnose und Verlaufsbeobachtung mit modernen kernspintomographischen (MRT) Methoden in Kooperation mit in- und ausländischen Instituten durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik, die auch das der Deutschen Gesellschaft für Muskelerkrankungen angeschlossene, interdisziplinäre Muskelzentrum Sachsen-Anhalt leitet, sind neuromuskuläre Erkrankungen. Ziel des Zentrums ist die optimale Diagnose und Behandlung von Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen, Forschung im Bereich der Skelettmuskeln und der Muskelfunktionen. Die Klinik verfügt über eine moderne EMG-Diagnostik.



Die Arbeitsgruppe Motoneuron-Erkrankungen betreut in der Spezialambulanz ALS-Patienten und koordiniert verschiedene wissenschaftlich-klinische Projekte. Darüber hinaus kann für die nicht-invasive neuromuskuläre Diagnostik sowie zur Therapieoptimierung das Verfahren der MR-Spektroskopie genutzt werden. Des Weiteren stehen drei Kernspintomographen (MRT) zur Verfügung, darunter ein für die Forschung vorgesehener 7Tesla-Hochfeld MRT. Im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Neurologie wird als Praxisbesonderheit die Botulinumtoxin-Behandlung von Patienten mit Bewegungsstörungen (z.B. Schiefhals, Lidkrampf, Spastik nach Schlaganfall) durchgeführt.

Die Klinik betreibt Ambulanzen für die Bereiche Multiple Sklerose, Epilepsie, Muskelerkrankungen, neurovaskuläre Erkrankungen, Neuroonkologie (Tumorerkrankungen), Botulinumtoxin, Demenz und degenerative Erkrankungen. Eine telefonische Anmeldung kann unter der Telefonnummer 03 91 / 6 71 50 31 oder 6 71 34 84 erfolgen. Internet: www.kneu.ovgu.de

Das neurophysiologische Labor befasst sich mit der diagnostischen Einordnung und Therapie verschiedener Formen des unwillkürlichen Hände- und Kopfzitterns (Tremor).

Die Neuropsychologische Ambulanz, spezialisiert auf die Diagnostik und Therapie der Folgen von erworbenen Hirnschädigungen, bietet Patienten z.B. nach Schlaganfall, Hirntumoren, Schädel-Hirn-Traumata oder entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems eine Behandlung in Einzel- und/oder Gruppensitzungen, die auf die gezielte Therapie der Beeinträchtigten ausgerichtet ist.

Eine Spezialsprechstunde befasst sich mit Gedächtnisstörungen einschließlich der Alzheimer-Erkrankung, wobei das Hauptaugenmerk auf der Früherkennung liegt. Das Krankheitsbild des Mild Cognitive Impairment (MCI), also eine leichte kognitive Beeinträchtigung, spielt im Rahmen der Früherkennung eine zunehmende Rolle und steht insbesondere im Zentrum der Diagnostik. Hierfür werden die bereits erwähnten neuropsychologischen, neurophysiologischen und bildgebenden (Kernspintomographie) Verfahren eingesetzt. Zudem befindet



sich auf dem Campus des Magdeburger Universitätsklinikums das 2009 gegründete Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in der Helmholtz-Gemeinschaft (DZNE Magdeburg), eine der 10 Partnerstandorte des o.g. DZNE (Verwaltungssitz Bonn). Auch hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik.

Eine Spezialsprechstunde für degenerative Erkrankungen des Zentralnervensystems (z.B. Parkinson- und Alzheimerkrankheit) umfasst die Diagnostik, Differentialdiagnose und Anwendung innovativer Therapien, wie z.B. Tiefe Hirnstimulation (siehe Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie) bei degenerativen Erkrankungen. Der Schwerpunkt liegt hier in spezialisierter Diagnostik einschließlich neuropsychologischer und neurophysiologischer Methoden, wie z.B. EEG, Spektralanalyse, Ereigniskorrelierte Potentiale, Magnetenzephalographie sowie funktionelle Kernspintomographie.

Universitätsklinik für Stereotaktische Neurochirurgie

Direktor: Prof. Dr. med. Jürgen Voges



Schwerpunkte der Klinik sind die operative Diagnostik (stereotaktische Gewebeentnahme) unklarer Befunde innerhalb des Gehirns sowie die Behandlung bestimmter neurologischer Erkrankungen (Funktionelle Stereotaxie) und Hirntumoren (Onkologische Stereotaxie) mit Hilfe minimal-invasiver stereotaktischer Operations- und Behandlungsverfahren. Dafür stehen ein moderner, speziell für diese Eingriffe ausgestatteter Operationsaal sowie stereotaktische Planungssoftware und mechanische Ziel-systeme zur Verfügung. Der gesamte Operationsablauf wird zunächst auf der Basis von 3D-Bilddaten (hochauflösende MRT-Bilder) am Bildschirm eines Rechners simuliert. Anschließend werden gemäß dieser Planung dünne Instrumente mit einer Genauigkeit, die sich im Submillimeterbereich bewegt, in das Gehirn eingeführt.

Schwerpunkte der Klinik

Stereotaktische Gewebeentnahme:

Die stereotaktische Entnahme von Gewebe ist dann zu empfehlen, wenn eine Erkrankung des Hirngewebes vorliegt, die durch Bilduntersuchungen bzw. Laboruntersuchungen des Blutes oder des Hirnwassers nicht eindeutig zugeordnet werden kann.

Funktionelle Stereotaxie:

Stereotaktisch-neurochirurgische Behandlung von Bewegungsstörungen (Morbus

Parkinson, Essentieller Tremor, Dystonie), psychiatrischer Erkrankungen (schwere Zwangserkrankungen, Tourette-Syndrom), Schmerzen sowie Epilepsie.

Seit ca. 25 Jahren können Symptome dieser Erkrankungen mit Hilfe von hochfrequentem Strom gebessert werden, der gezielt über millimeterdünne Elektroden im Bereich bestimmter Hirnstrukturen an das Hirngewebe abgegeben wird (Tiefe Hirnstimulation (THS)). Dafür werden mit Hilfe der stereotaktisch-neurochirurgischen Operationstechnik Stimulationselektroden präzise an den vorab berechneten Zielpunkt in das Gehirn eingeführt, unter die Haut verlagert und an einen ebenfalls unter der Haut implantierten Impulsgeber angeschlossen. Durch den kontinuierlich abgegebenen Strom werden z. B. Tremor (Zittern) sowie bei Morbus Parkinson zusätzlich auch Rigor oder Bradykinese (Muskelsteifigkeit oder Unbeweglichkeit) gebessert. Bei einer sehr häufigen Form der Dystonie, dem Torticollis („Schiefhals“) können die stimulierten Patienten z. B. die Kopfhaltung wieder kontrollieren. Die Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie in Magdeburg bietet seit 2007 als einziges Zentrum in Sachsen-Anhalt das Verfahren „Tiefe Hirnstimulation“ an.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Klinik ist die THS-Behandlung von Patienten mit Epilepsie, bei denen Medikamente die Anfälle unzureichend verbessern. In Einzelfällen kann auch die Ursache der Epilepsie mit

Hilfe einer stereotaktisch implantierten Lasersonde unter direkter Bildkontrolle in einem Kernspintomographen (Universitätsklinik für Neuroradiologie) verodet werden.

Schmerztherapie und funktionelle Neurochirurgie:

Behandelt werden Patienten mit chronischen Schmerzen, die nicht ausreichend auf eine medikamentöse Behandlung ansprechen. Bei diesen Patienten kann ein bestimmter Bereich des Rückenmarks elektrisch stimuliert werden (Epidurale Rückenmarkstimulation, „Spinal Cord Stimulation (SCS)).

Onkologische Stereotaxie:

Lokale Bestrahlung (Brachytherapie) von Hirntumoren, die mit konventioneller operativer Technik nicht oder nur mit einem sehr hohen Risiko zu entfernen wären. Diese Tumoren liegen z. B. im Hirnstamm, im Sprachzentrum oder im Bewegungszentrum des Großhirns. Bei der Brachytherapie werden die Strahlenquellen (Iod-125 Seeds) in dünnen Teflonkathetern stereotaktisch-neurochirurgisch an zuvor genau berechnete Zielpunkte in den Hirntumor implantiert. Die Seedkatheter werden unter der Haut fixiert und der Tumor wird kontinuierlich von innen heraus zerstrahlt.

Informationen zur Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie finden Sie unter: www.kchs.ovgu.de/

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Johan Steiner

Die Klinik, die in einem der schönsten Gebäude eingerichtet ist mit Möglichkeiten zum Ausgang in den klinikeigenen Gartenbereich, bietet alle modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten für psychische Störungen einschließlich der Anwendung testpsychologischer und hirnbildgebender Verfahren sowie eines weiten Spektrums psychotherapeutischer, pharmakotherapeutischer und soziotherapeutischer Verfahren.

Zur Klinik gehören eine psychiatrische Akutstation, in der Betroffene mit akuten Psychosen, psychischen Störungen mit Suizidgefahr, ausgeprägten Störungen der Affekte sowie deliranten Syndromen behandelt werden. Des Weiteren werden Betroffene mit Gedächtnisstörungen, Demenzen, Depressionen und psychischen Erkrankungen auf unserer gerontopsychiatrischen Station untersucht und behandelt. In zwei offenen psychiatrisch-psychotherapeutischen Stationen werden depressive Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, Traumafolgestörungen, akute psychische Krisen, psychotische und bipolare Störungen sowie Persönlichkeitsstörungen vollstationär behandelt. Außerdem werden ähnliche Erkrankungen in unserer Tagesklinik mit psychotherapeutischem Schwerpunkt therapiert. In der psychiatrischen Institutsambulanz werden ambulant affektive Erkrankungen, schizophrene Psychosen, posttraumatische Belastungsstörungen, Traumafolgestörungen, emotional-instabile



Störungen, dementielle Erkrankungen sowie Angst- und Zwangsstörungen behandelt.

Das Behandlungskonzept der Klinik beinhaltet neben medikamentöser Therapie und psychotherapeutischen Maßnahmen mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie, in die neben Ärzten auch Psychologinnen eingebunden sind, Patienten- und Angehörigen-seminare, die der Informationsvermittlung über die Entstehung, Ursachen, den Verlauf und über die Behandlungsmöglichkeiten von psychiatrischen Erkrankungen dienen.

Zu dem angebotenen Behandlungskonzept gehören des Weiteren ergänzende therapeutische Maßnahmen wie Soziotherapie, die sich insbesondere dem häuslichen und

dem beruflichen Umfeld der Patienten widmet, Ergotherapie zur Förderung kreativer Gestaltungsmöglichkeiten, Musiktherapie zur Förderung nicht sprachgebundener Ausdrucksfähigkeit, psychiatrische Physio- und Bewegungstherapie, Übungen von Entspannungstechniken, Training von Gedächtnis-, Konzentrations- und Auffassungsvermögen.

Wichtigste Leitlinien in der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten sind die Wiedereingliederung in das familiäre und soziale Umfeld, Verhinderung von Ausgrenzung und Vorbeugung von Krankheitsrückfällen.

Sekretariat
Prof. Dr. med. Steiner
Tel. 03 91 / 6 71 50 29

Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Direktor: Prof. Dr. med. Florian Junne, M. Sc. IHP (LSE)

Die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie besteht im Universitätsklinikum seit 1996. Zu ihrem Aufgabenbereich zählen die stationäre und tagesklinische Diagnostik und Behandlung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen.

Anmeldungen können über das Sekretariat der Klinik erfolgen:
Tel. 03 91 / 6 71 42 00.

Das Spektrum der Diagnosen umfasst funktionelle körperliche Beschwerden, bspw. im Bereich der Herzfunktion oder des Magen-Darm-Traktes, Konversionsstörungen und dissoziative Störungen, traumabedingte Erkrankungen, Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimie, Adipositas), psychische Beschwerden im Verlauf somatischer

Erkrankungen sowie Ängste, Depressionen und zwischenmenschliche Beziehungskonflikte. Neben einer umfangreichen körperlichen und psychotherapeutischen Diagnostik kommt ein psychodynamisch ausgerichtetes integratives Therapiekonzept zur Anwendung mit Einzel- und Gruppentherapien sowie Entspannungstherapie,

Bewegungstherapie, Kunst- und Gestaltungstherapie, Musiktherapie und Sozialtherapie.

Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der konsiliarischen Mitbetreuung von Patienten in anderen Kliniken.

Daneben betreibt die Klinik unterstützt von der deutschen Krebshilfe e. V. eine niederschwellig zugängliche Beratungsstelle für Krebskranke und ihre Angehörigen und ist für die psychosoziale Beratung Studierender im Auftrag des Studentenwerks Magdeburg zuständig.

Ambulante Diagnostik und Behandlungen werden durch das Medizinische Versorgungszentrum angeboten. Zu den wissenschaftlichen Schwerpunkten zählen die Psychotherapieprozess- und -ergebnisforschung, die psychoonkologische Forschung und die Psychotraumatologie.



Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters

Direktor: Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität am Klinikum Magdeburg gGmbH ist die einzige Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Sachsen-Anhalt und verfügt über 82 stationäre/tagesklinische Behandlungsplätze.



Am Standort Olvenstedt befinden sich die klinischen Behandlungsbereiche (drei altersgestaffelte Stationen: Kinderstation, Schulkinderstation, Jugendstation). Darüber hinaus besteht seit 10 Jahren eine Eltern-Kind-Station mit 7 Plätzen als einzige Einrichtung dieser Art in Sachsen-Anhalt. Hier können Kinder bis zum Alter von 8 Jahren zusammen mit einem Elternteil und gegebenenfalls Geschwisterkindern stationär oder teilstationär aufgenommen werden. Neben

den Stationen verfügt die Klinik über eine Tagesklinik mit vier altersgestaffelten Behandlungsgruppen sowie eine große Institutsambulanz mit ca. 600 Patienten pro Quartal. Seit Oktober 2013 ist hier auch das vom Land geförderte Vorhaben „Traumaambulanz zur Behandlung von Patienten als Gewaltopfer“ angesiedelt.

Die Klinik versorgt alle Krankheitsbilder des kinder- und jugendpsychiatrischen Spektrums und erfüllt damit für Magdeburg und Umgebung den Versorgungsauftrag. Das Behandlungsteam der Klinik besteht zurzeit aus 38 Ärzten und Psychologen, 17 Fachtherapeuten (Musiktherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Sozialarbeit etc.) sowie einem spezialisierten Pflege- und Erziehungsdienst (PED) mit über 60 Mitarbeitern. Während der in der Regel mehrwöchigen bis mehrmonatigen stationären oder teilstationären Behandlungsaufenthalte erhalten die Kinder Schulunterricht vor Ort in der Klinik, in der zugeordneten Standortsschule oder in Kooperationsschulen.

Das Behandlungskonzept der Klinik ist grundsätzlich multimodal und beinhaltet neben medizinisch-medikamentösen insbesondere psychotherapeutische Verfahren mit tiefenpsychologischen, verhaltenstherapeutischen und familientherapeutischen Behandlungsstrategien. Ein besonderer Baustein ist die Multifamilientherapie (MFT), die vor einigen Jahren an der Klinik etabliert

wurde. Als nicht-medikamentöse Behandlungsmethode für Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsstörungen bieten wir außerdem als einzige Klinik in Sachsen-Anhalt die spezielle Neurofeedbacktherapie an.

Die Einheit für Lehre und Forschung befindet sich in Haus 36 auf dem Campus der Universitätsmedizin in der Leipziger Straße. Hier werden Forschungsvorhaben und Studentenunterricht koordiniert. Des Weiteren ist hier die Familiensprechstunde für Kinder krebskranker Eltern als DKH-gefördertes Modellprojekt (2009 - 2012) angesiedelt sowie ab Oktober 2018 auch die Zweigstelle der Institutsambulanz (PIA-KJPP) und der o.g. Traumaambulanz für Kinder und Jugendliche als Modelleinrichtung des Landes Sachsen-Anhalt.

Bei Fragen einer stationären bzw. teilstationären Behandlung erfolgt zunächst die Vorstellung im Rahmen von ambulanten Vorgesprächen in der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz (Notfälle können jederzeit vorgestellt werden). Hierzu sind Chipkarte und Überweisungsschein sowie gegebenenfalls ein Einweisungsschein erforderlich. Die Behandlung erfolgt grundsätzlich auf freiwilliger Basis und in enger Abstimmung mit allen Beteiligten, wie Kindern, Jugendlichen und deren Familien.

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. med. Maciej Pech

In der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin wurden zwei ehemals selbstständige Kliniken zusammengeführt, die nun ihre unterschiedlichen Wege zum gemeinsamen Ziel, der Erkennung und Behandlung von Krankheiten aller Organsysteme, besser miteinander verzahnen können.

Beide Bereiche haben zwei hauptsächliche Arbeitsschwerpunkte. Zum einen wird der menschliche Körper bis in den Submillimeterbereich transparent gemacht, hierzu werden unterschiedliche bildgebende Techniken von schwach radioaktiven Isotopen über Ultraschall bis hin zu Magnetfeldern genutzt. Man kann also heute schon vom „gläsernen Menschen“ sprechen, was die Diagnostik von Erkrankungen wesentlich erleichtert. Zum anderen ist die Klinik aber auch therapeutisch tätig und zwar mit Werkzeugen, die sich der o.g. modernen Techniken bedienen. Hierzu zählt die Mikrotherapie, also ein Eingriff ohne wesentliche Verletzung der Körperhülle ebenso wie die Behandlung von bösartigen Erkrankungen mit Isotopen.

Der radiologische Teil der Klinik gehört zu den gerätetechnisch modernsten Einrichtungen, die gegenwärtig existieren. Er befindet sich im Haus 60a, Ebene-1, und unterhält darüber hinaus in der Orthopädie/HNO (Haus 8), der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Haus 19) und der Universitätsfrauenklinik (Gerhart-Hauptmann-Straße) eigene Röntgenbereiche.

Die Klinik ist mit hochmodernen Geräten zur Diagnostik und Therapie ausgestattet: hier sind vor allem die digitalen Röntengeräte inklusive digitaler Durchleuchtung, zwei Multidetektor-Computertomographen (CT), drei Magnetresonanztomographen (MRT) und drei Angiographie-Arbeitsplätze zu nennen. Mit dieser Ausstattung lassen sich immer mehr Fragestellungen beantworten, von 3-D-Darstellungen von Organ-, Gefäß- und Skelettstrukturen über die Diagnostik des Herzens und seiner Funktion bis hin zur chemischen Zusammensetzung beispielsweise von Tumoren (Spektroskopie). In der Frauenklinik wird neben der Mammographie und dem Brustultraschall ein Gerät zur Probenentnahme von Brustgewebe (Vakuumbiopsie) betrieben. Als eine der ersten Einrichtungen in Deutschland ist die Radiologie dabei eine „filmlose“ Abteilung, d.h. alle Bilddaten werden mittels Computer digital gespeichert und übertragen. Sie sind im gesamten Klinikum in Sekundenschnelle auf jedem autorisierten Monitor anzuschauen. Mehrere Untersuchungen finden darüber hinaus Platz auf einer CD und können den Patienten und ihren Hausärzten mitgegeben werden.

Mit der modernen Geräteausstattung in Diagnostik und Therapie ist die Radiologie Mitinitiator des Gefäßzentrums und des Brustzentrums. Immer größere Akzeptanz bei Patienten und zuweisenden Ärzten erhält die therapeutische Ausrichtung unse-

rer Abteilung auf die Tumortherapie: ohne Operation können Tumoren in fast allen Körperregionen direkt thermisch oder indirekt mit Chemotherapeutika oder radioaktiven Substanzen zerstört werden.

Anmeldung:
Tel. 03 91 / 67-1 30 17
Tel. 03 91 / 67-1 30 35
Chefsekretariat:
Tel. 03 91 / 67-1 30 30
E-Mail:
radiologie@ovgu.de





SENIOREN-WOHN-PARK®
WOLMIRSTEDT



www.senioren-wohnpark-wolmirstedt.de

Emma S., 84 Jahre:
Vier Wochen lag ich im Krankenhaus. Danach war ich froh über die Hilfe im Senioren-Wohnpark. Es geht mir jetzt viel besser.

Wir bieten Ihnen und Ihren Liebsten

Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Sie waren im Krankenhaus und benötigen noch Zeit und professionelle Hilfe für die Genesung? Sie benötigen vorübergehend eine 24-Stunden-Betreuung? Wir bieten Ihnen individuelle und professionelle Pflege.

Wir bieten:

- Gesellige Veranstaltungen

- Geräumige helle Zimmer
- Abwechslungsreiche Mahlzeiten

Die Pflegekasse unterstützt Sie bei Vorliegen eines Pflegegrades mit einem Beitrag von bis zu 1.612,- € pro Jahr.

- Vollstationäre Pflege
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Physio- und Ergotherapie
- Friseursalon und Fußpflege



Rufen Sie uns gerne unverbindlich für weitere Informationen an. Tel. 03 92 01 - 660

Julius-Bremer-Str. 8 • 39326 Wolmirstedt
Ein Unternehmen der MK-Kliniken AG
mehr als 30 Jahre kompetente Erfahrung



Harzlinikum
Dorothea Christiane Erxleben

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg

Dorothea-Christiane-Erxleben-STIPENDIUM



Sie studieren Humanmedizin und streben im Anschluss an Ihr Studium eine Tätigkeit in unserem kommunalen Harzlinikum an?

- Wir bieten:
- ein Stipendium von monatlich 450 Euro*
 - interessante Stellen für Ihre Famulatur und das PJ
 - im Abschluss einen Arbeitsplatz als Assistenzärztin/ Assistenzarzt im Harzlinikum

Nähere Informationen unter:

Harzlinikum Dorothea Christiane Erxleben

Personalabteilung

Ditfurter Weg 24 | 06484 Quedlinburg

E-Mail: stipendium@harzlinikum.com

www.harzlinikum.com



*Die konkreten Voraussetzungen für die Teilnahme an der Stipendienvergabe entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Gesundheit braucht Kompetenz





von Tumoren und Metastasen der Leber (SIRT), der Peptid-Radiorezeptorthherapie, PSMA-gezielten Radioligandentherapie, Radioimmuntherapie oder der Behandlung von Knochenmetastasen. Diese Therapien werden meist auf unserer nuklearmedizinischen Spezialstation (Haus 40, 3. Ebene) durchgeführt.

Die nuklearmedizinische Diagnostik wurde seit 2011 durch die Integration der Hybridbildgebung mittels SPECT-CT und PET-CT (Foto) für eine schnelle und effiziente Diagnosestellung ausgebaut. Die Indikationsgebiete sind umfassend und reichen von Krebserkrankungen bzw. neurodegenerativen Erkrankungen über orthopädische Fragestellungen bis hin zu Erkrankungen der Nieren oder des Herzens.

Die Patientenanmeldung, Schilddrüsenambulanz und unser Medizinisches Versorgungszentrum finden Sie im Haus 40, Erdgeschoss. Die PET-CT Diagnostik befindet sich in Haus 39, Erdgeschoss.



Bitte nutzen Sie auch für Ihre weitere Information unsere Homepage www.hybridbildgebung.ovgu.de oder senden Sie uns einfach eine E-Mail an nuklearmedizin@med.ovgu.de.

Bereich Nuklearmedizin

Leiter: Prof. Dr. med. Michael Kreißl

Unsere Klinik versteht sich als ein Zentrum für unterschiedlichste Diagnose- und Therapieverfahren unter Anwendung molekularer Bildgebung und Therapie. Durch die enge Verzahnung mit der Klinik für Radiologie wird eine umfassende und auf das Wohl des Patienten ausgerichtete Betreuung und Behandlung ermöglicht, wie sie deutschlandweit nur selten zu finden ist.

Neben der Diagnostik und Behandlung von gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit in modernsten mikrotherapeutisch onkologischen Behandlungskonzepten wie z.B. der Radioembolisation

Sie erreichen uns über nachfolgende Telefonnummern:

Anmeldung Nuklearmedizin
Haus 40:
Tel. 03 91 / 67-1 30 03

Sekretariat Klinikleiter:
Tel. 03 91 / 67-1 30 00

Universitätsklinik für Neuroradiologie

Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. Daniel Behme

Die Universitätsklinik für Neuroradiologie Magdeburg wurde im Februar 2006 als eigenständiges Institut gegründet und ist gekennzeichnet durch ein überregionales Patienteneinzugsgebiet.

Das Aufgabengebiet der Neuroradiologie umfasst die gesamte bildgestützte Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Veränderungen des zentralen Nervensystems, d. h. von Hirn und Rückenmark, einschließlich der Hüll- und Nachbarstruk-

Anmeldung:

Tel. 03 91 / 67-1 30 17

Tel. 03 91 / 67-13 0 35

Chefsekretariat:

Tel. 03 91 / 67-2 13 95

E-Mail: neuroradiologie@med.ovgu.de

Auch Gefäßmissbildungen an Gehirn und Rückenmark können minimal-invasiv therapiert werden. Außerdem werden in enger Kooperation mit den Kliniken für Neurochirurgie und Orthopädie diagnostische und therapeutische Eingriffe an der Wirbelsäule, wie zum Beispiel Vertebro- und Kyphoplastie (Zementeinbringung in den Wirbelkörper zur Schmerztherapie und Stabilisierung bei Frakturen) vorgenommen.

Die Kernspintomographie ermöglicht außerdem auch die Darstellung von Stoffwechselfvorgängen im Gehirn (Spektroskopie) sowie die Visualisierung der hochkomplexen Nervenbahnen (Traktographie).

Hirn- und Halsgefäße können detailliert abgebildet werden. Durchblutungsstörungen des Gehirns, z. B. durch Gefäßengen (Stenosen) mit entsprechend verminderter Durchblutung, können eindeutig festgestellt werden. Durch gesonderte Nachverarbeitungsverfahren können die untersuchten Strukturen auch räumlich (3-dimensional) dargestellt werden.

Mit umliegenden Krankenhäusern besteht eine teleradiologische Verbindung sowohl zur Befundung als auch zur konsiliarischen Beurteilung von dort durchgeführten Untersuchungen.

turen, sowie die Diagnostik und Erkrankungen der peripheren Nerven einschließlich des Plexus brachialis (Nervengeflecht des Armes) und Plexus lumbalis (Lendenkreuz-Nervengeflecht).

Die hochmoderne Geräteausstattung mit einer Zwei-Ebenen-Angiographieanlage, 3 Tesla Kernspintomographen und Mehrzeilen-Computertomographen ermöglicht neben sämtlichen diagnostischen Untersuchungen auch die Durchführung bildgestützter minimal-invasiver Eingriffe, zum Beispiel zur Gewebeentnahme (Biopsie) und zur gezielten Schmerztherapie bei Rückenbeschwerden.

Mit einer der weltweit modernsten Angiographieanlagen werden minimal-invasive Behandlungen von Erkrankungen der Hirn- und Rückenmarksgefäße durchgeführt. Rund um die Uhr steht ein Team zur Verfügung, um im Rahmen eines Schlaganfalls verschlossene Hirngefäße zu rekanalisieren oder Aneurysmen (Gefäßwandaussackungen) als Ursache einer Hirnblutung zu verschließen.



Universitätsklinik für Strahlentherapie

Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Brunner

Die Klinik für Strahlentherapie ist die größte Einrichtung für Strahlentherapie im nördlichen Sachsen-Anhalt. An ihr werden alle krebserkrankten Patienten nach interdisziplinären Konzepten und vielfach im Rahmen von nationalen und internationalen Studien behandelt. Im Medizinischen Versorgungszentrum werden ambulante Patienten nach denselben Kriterien versorgt. Dies ist auch für Patienten möglich, die sowohl ambulante als auch stationäre Phasen während der Behandlung haben, wie z.B. bei Radiochemotherapien.

Die Einrichtung wird immer auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. Bestrahlungen finden an einem modernen Linearbeschleuniger der Firma Siemens statt, an dem insbesondere auch die Präzisionsbestrahlungen und die stereotaktischen Bestrahlungen erfolgen. Das neueste System ist die Tomotherapie, die in einzigartiger Weise die Bildgebung und die Bestrahlung integriert und so präzise Bestrahlungen komplexer Volumina in allen Körperregionen zulässt.

Die Brachytherapie hat an der Klinik für Strahlentherapie einen hohen Stellenwert. Sie wird oft mit der Radiologischen Universitätsklinik als sogenannte interstitielle Brachytherapie betrieben, d.h. der Tumor wird punktiert und dann von innen heraus bestrahlt. Die Klinik steht diesbezüglich inzwischen weltweit an der Spitze dieser Anwendung. Zusammen mit der Universitätsfrauenklinik wird die Intraoperative

Die Ambulanz des MVZ ist Montag bis Donnerstag ab 9.00 Uhr für alle neuen Patienten offen. Um 12.30 Uhr können Ärzte des Klinikums Patienten direkt vorstellen.

Strahlentherapie bei Mammatumoren eingesetzt, in einzelnen Fällen auch bei tiefen Beckentumoren, nach Operationen. Die Ganzkörperbestrahlung wird nach neuesten Konzepten und in höchster Präzision an der Tomotherapie durchgeführt. Insgesamt kann die Klinik für Strahlentherapie damit alle Techniken an konventionellen Geräten einsetzen und stellt sich als Klinik für Spezielle Indikationen in der Region dar.

Auf den 27 eigenen Stationsbetten im Nachbargebäude Haus 40 zum Funktionshaus 23 werden Patienten mit aufwendigen Kombinationsbehandlungen von Strahlen- und Chemotherapie (Radiochemotherapie) behandelt. Für behinderte Patienten stehen spezielle Pflegeanforderungen incl. der Krankengymnastik zur Verfügung.

Die Forschungsaktivitäten der Klinik für Strahlentherapie sind neben vielen klinischen Studien die Bearbeitung von Entwicklungen im technischen Bereich, darunter die computergestützte Bildinterpretation und interaktive 3D-Vermessungen. Einen besonderen Raum nehmen stereotaktische



Bestrahlungen von gutartigen Hirntumoren, wie dem Akustikusneurinom, ein.

Die Klinik nimmt an den verschiedenen internen und externen Tumorkonferenzen teil. Sie ist Mitglied in verschiedenen Organzentren der Universität und der Region sowie tätig im Tumorzentrum Magdeburg Sachsen-Anhalt. Im Jahre 2015 wurde sie erfolgreich nach der Iso 9001 Norm zertifiziert.



Initiativen: Sie alle helfen!

Fördervereine übernehmen eine wichtige Rolle, um kranke Patienten, deren Familien oder humanitäre Projekte zu unterstützen. Sie sind als gemeinnützig anerkannt, die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und sind auf Spenden sowie Beiträge angewiesen, um ihre Benefizarbeit leisten zu können. Wir möchten nachfolgend einige Fördervereine auf dem Campus des Universitätsklinikums und am Standort der Uni-Frauenklinik vorstellen.

Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e.V.

Aus dem Bedürfnis heraus, sich bei der Bewältigung schwieriger Situationen gegenseitig zu helfen, zu unterstützen und Erfahrungen auszutauschen, haben sich betroffene Eltern, Ärzte und Schwestern zusammengefunden und 1990 den Förderkreis gegründet.

Die „Stiftung Elternhaus am Universitätsklinikum Magdeburg“ wurde am 28. Dezember 2004 von den Vorstandsmitgliedern des Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e.V. gegründet, mit dem Ziel, den Erhalt und Betrieb eines Elternhauses (Foto) langfristig finanziell abzusichern.



Kontakt:

Tel. 03 91 / 6 62 98 22

E-Mail: krebskranke-kinder-magdeburg@t-online.de

Magdeburger Krebsliga e.V.

Unter dem Motto „Auffangen, beschützen, Kraft geben, miteinander reden, seelische Nöte und Probleme abbauen, Hilfe zur Selbsthilfe vermitteln...“ wurde zur psychosozialen Nachsorge der ehrenamtliche, gemeinnützige Verein 1990 gegründet. Seither arbeiten unter seinem Dach eine Kontakt- und Beratungsstelle sechs Selbsthilfegruppen und ein telefonischer Informationsdienst für Krebskranke, deren Angehörige und Interessierte.

Kontakt:

Tel. 03 91 / 6 71 73 94

E-Mail: magdeburger-krebsliga@freenet.de



Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V.

Weil schwerkranke Kinder und deren Familien nicht nur medizinische Versorgung benötigen, gründeten das Pflegepersonal und Ärzte der Intensivstation der Kinderklinik im Jahr 2006 den Verein. Wenn es den Kindern wieder besser geht und ihre stationäre Entlassung bevorsteht, ist es oft noch ein langer Weg. Manche dieser Kinder sind den medizinischen Helfern schon lange bekannt, weil sie immer wieder kommen müssen. Sie kennen die Nöte und vor allem auch die Wünsche ihrer Patienten. Manche wären gar nicht so schwer zu erfüllen: Einmal ein Fußballspiel im Stadion sehen. – Einmal auf dem Rücken eines Pferdes sitzen. – Einmal mit der ganzen Familie in Urlaub fahren.

Kontakt:

Tel. 03 91 / 2 56 59 142

E-Mail: info@kinderkleeblatt.de



Universitätsklinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. sc. Thomas Hachenberg

Durch die Mitarbeiter der Klinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie werden jährlich ca. 22.000 allgemeine, regionale und lokale Schmerzausschaltungsverfahren in allen Alters- und Risikogruppen durchgeführt, um operative und auch diagnostische Eingriffe zu ermöglichen. Hierbei sorgt der Anaesthetist für die lückenlose Überwachung und Erhaltung lebenswichtiger Körperfunktionen.

Besonderen Wert legen wir auf eine gute Schmerzausschaltung nach der Operation, wofür verschiedene Techniken zum Einsatz kommen, zum Beispiel die Anlage von Periduralkathetern nach großen Bauchoperationen, von Schmerzkathetern im Extremitätenbereich oder auch die Nutzung von patientenkontrollierten Medikamentenpumpen. Um die teilweise komplexe Schmerztherapie nach großen Operationen gewährleisten und überwachen zu können, haben wir einen 24h-Schmerzdienst eingerichtet, der täglich rund um die Uhr kompetenter Ansprechpartner für Sie und die behandelnden Stationen ist.

Vor der Operation wird ein Anaesthetist mit Ihnen das für Sie beste und schonendste Narkoseverfahren besprechen und die erforderliche Risikoaufklärung durchführen. Im Regelfall geschieht dies in unserer dafür eingerichteten Ambulanz, wo der Arzt alle offenen Fragen mit Ihnen bespricht und gegebenenfalls noch notwendige Untersuchungen veranlasst.

Nach sehr großen Operationen oder bei schwer vorerkrankten Patienten erfolgt die Überwachung und Weiterbehandlung zunächst auf unserer Intensivtherapiestation. Ebenso werden hier schwerverletzte und schwererkrankte Patienten aus allen Fachgebieten behandelt, was durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen spezialisierten Fachbereichen des Universitätsklinikums ermöglicht wird.

Der Klinik angeschlossen ist eine spezielle Schmerzambulanz, deren Aufgabe die stationäre und ambulante Betreuung von Patienten mit chronischen Schmerzen ist. Dies wird durch ein Team aus Anaesthetisten mit schmerztherapeutischer Zusatzqualifikation, Psychologen und Physiotherapeuten gewährleistet.

Ein weiteres Aufgabengebiet unserer Klinik ist die Beteiligung am ärztlichen Rettungsdienst der Stadt Magdeburg. So besetzt täglich ein erfahrener ärztlicher Kollege für 24 Stunden ein Notarzteinsatzfahrzeug. Von diesem werden jährlich ca. 3.200 schwer erkrankte oder verletzte Patienten präklinisch versorgt. Des Weiteren wird im täglichen Wechsel mit dem Klinikum Magdeburg der dort stationierte Primärrettungshubschrauber durch einen der langjährig erfahrenen Notärzte aus unserer Klinik besetzt.



Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank

Direktor: Prof. Dr. med. Hans-Gert Heuft

Liebe Patientin, lieber Patient, nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sind beinahe 80% der Bundesbürger einmal im Leben auf eine Blutspende angewiesen und benötigen eine Blutkonserve oder ein anderes Medikament, das aus einer Blutspende hergestellt wurde.

leisten pro Jahr insgesamt ca. 15 000 Blut-, Plasma- und Thrombozytenspenden. Im Auftrag der in unserem Institut ansässigen Knochenmark- und Stammzellspenderdatei der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg führen wir seit 2005 Stammzellentnahmen durch. Die Spenderdatei wurde 1995 gegründet und umfasst mittlerweile die



Die moderne Intensiv- und Notfallmedizin, aber auch viele Therapie- und Operationsverfahren sind ohne die Gabe von Blutprodukten nicht durchführbar. Die kontinuierliche Versorgung aller Patienten des Magdeburger Universitätsklinikums mit Blut- und Blutprodukten gehört zu den Aufgaben des Instituts für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank. Mehr als 6600 Spenderinnen und Spender kommen regelmäßig in unser Institut und

Daten von 38 000 potentiellen Spenderinnen und Spendern, die sich bereit erklärt haben, im Bedarfsfall für einen Patienten Stammzellen oder Knochenmark zu spenden. Seit Bestehen der Knochenmark- und Stammzellspenderdatei wurden 366 Spenderinnen und Spendern der Datei Knochenmark- oder Stammzellen entnommen. Vielen Patienten auf der ganzen Welt konnte auf diesem Wege geholfen werden.



Weiterhin bieten wir an unserem Institut auch die Möglichkeit, vor einem geplanten operativen Eingriff Eigenblut zu spenden. Eine Eigenblutspende wird empfohlen, wenn bei einer geplanten Operation mit einer hohen Transfusionswahrscheinlichkeit zu rechnen ist und der Patient die körperliche Konstitution für eine Spende hat. In diesem Fall stehen selbstverständlich Blut, Plasma und Blutplättchen gesunder Blutspender zur Verfügung, doch die Eigenblutspende kann eine Reduzierung der Zahl der Fremdbluttransfusionen ermöglichen.

Patienten mit einem Blutungsleiden, wie z.B. Hämophilie oder von-Willebrand-Syndrom sowie Patienten mit Thrombophilie werden in der in unserem Institut ansässigen Ambulanz für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie des MVZ der Universitätsklinik betreut. Zum Aufgabenbereich gehört zudem die Mitbetreuung von Schwangeren mit einem bekannten Blutungsleiden oder einem erhöhtem Risiko für thromboembolische Ereignisse. Transfusionen von Erythrozyten- und Thrombozytenkonzentraten inklusive der notwendigen blutgruppenserologischen Untersuchungen sind weitere Leistungen unserer Ambulanz.

Die Diagnostik von Gerinnungsstörungen bei Patienten mit vermuteter oder bestehender Blutungs- oder Thromboseneigung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Laboratoriumsmedizin des MVZ.

Für die Behandlung ist ein Überweisungsschein vom Haus- bzw. Facharzt erforderlich.



Spender-Anmeldung: Tel. 03 91 / 6 71 39 39
Öffnungszeiten der Uni-Blutbank Magdeburg:
Montag und Donnerstag von 07.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch von 11.00 bis 19.00 Uhr
Freitag von 07.00 bis 15.00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
von 09.00 bis 14.00 Uhr

Ambulanz für Transfusionsmedizin und
Hämostaseologie am MVZ: Tel. 03 91 / 6 72 10 00
Fax 03 91 / 67 29 00 87
Sprechzeiten:
Montag von 12.00 bis 19.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch von 07.00 bis 13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Knochenmark- und Stammzellspenderdatei:
Tel. 03 91 / 6 71 37 32



Anzeige

Wohnen und Pflegen in Magdeburg



Service vor Ort

- Ambulanter Pflegedienst
WUP mobil
- Intensivpflege Wohnbereich
im Haus Mechthild
- NEU: Tagespflege und
Wohngemeinschaften
WUP Domviertel

Unsere stationären
Pflegeeinrichtungen:
Haus Lerchenwuhne
Haus Olvenstedt
Haus Heideweg
Haus Peter Zincke
Haus Budenberg
Haus Mechthild
Haus Reform
Haus Salbke

Telefon 0391 28 04 11 11

info@wup-magdeburg.de

www.wup-magdeburg.de



Kennen Sie schon das Hasseröder Burghotel?

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness und mehr...

All das erwartet Sie im Hasseröder Burghotel in Wernigerode. Das Hotel mit 162 Zimmern im mittelalterlichen Stil empfängt seine Gäste mit modernem Komfort und herzlicher Gastlichkeit.

Nicht nur Hotelgästen, sondern auch Besuchern aus Nah und Fern steht das Haus offen. Es werden ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm sowie tolle Live-Musik geboten. Richtig „abtanzen“ oder gemütlich beisammen sitzen lässt es sich in der Tanzbar „Excalibur“.

Im Buffet-Restaurant „Burghof“ lässt es sich königlich speisen zu fairen Preisen. Lassen Sie sich von den täglich frisch zubereiteten Kreationen des Kücheteams begeistern. Im „Burgcafé“ genießen Sie Kaffee-, Eis- und Kuchenspezialitäten.

Sie haben etwas zu Feiern? Ganz gleich ob für eine kleine oder große Runde, unser Team gestaltet Ihren besonderen Tag ganz nach Ihren Wünschen.

Jeden
Freitag+Samstag
Live-Musik
Eintritt
frei!



BURGCAFÉ · EVENTS · TAGUNGEN · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR



Täglich Buffet

inklusive aller Getränke!

Mittagsbuffet

Montag bis Freitag*
statt 25,- € nur **15,00 €**

Abendbuffet

Sonntag, Montag
und Mittwoch*
statt 25,- € nur **17,50 €**

Kinder ermäßigt. Mittagsbuffet 12-14 Uhr. Abendbuffet 18-21 Uhr.
* außer an Feiertagen. Um Voranmeldung wird gebeten.

Wohlfühl- & Erlebnispaket

Als Gast unseres Hauses lauern Ihnen bei uns keine versteckten Kosten auf. Unser Wohlfühl- & Erlebnispaket ist in allen Übernachtungsangeboten bereits im Preis enthalten.

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet inkl. aller Getränke am Buffet zur Mahlzeit im Restaurant „Burghof“
- Tägliche Minibar-Auffüllung mit alkoholfreien Getränken
- Großer Flachbild-TV
- WLAN Internetzugang im gesamten Hotel
- Top Liegekomfort auf modernen Boxspringbetten
- Ebenerdige Duschen sowie Bad mit großem Föhn
- Begrüßungsdrink in einer unserer Bars
- Sonderkonditionen für das gegenüberliegende Erlebnisbad mit Saunalandschaft, Indoor-Spielwelt und Bowlingzentrum
- Kinderspielzimmer im Hotel für unsere kleinen Prinzessinnen und Ritter unter Aufsicht der Erwachsenen
- Fitnesscenter in der 9. Etage mit Panoramablick
- Parkplätze am Hotel
- Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels z. B. Puppentheater, Live Musik, Comedy, u. v. m. (außer bei Sonderveranstaltungen).



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

INFO@HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE · INFOS & ALLE ANGEBOTE AUF WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE

Notizen

Namen und Fakten

Krankenstation:

Telefondurchwahl
der Station:

des Zimmeranschlusses:

Stationsarzt:

Weitere Ärzte:

.....

Stationsschwester:

Schwestern:

.....

Pfleger:

.....

Veranlasste Untersuchungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Medikamente

Name des Medikaments:

Dosierung:

Einnahmezeit: Wofür bzw. wogegen:

Name des Medikaments:

Dosierung:

Einnahmezeit: Wofür bzw. wogegen:

Name des Medikaments:

Dosierung:

Einnahmezeit: Wofür bzw. wogegen:

Sonstige Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

Dank Reha wieder
auf Achse.



Rehabilitationsklinik Bad Salzelmen
Fachklinik für Orthopädie, Onkologie und Pneumologie
39218 Schönebeck/Elbe
Telefon: +49 (0) 3928 718-0
www.rehaklinik-bad-salzelmen.de

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de



Ihre regionalen Partner für die Rehabilitation

Neurologische Reha:

MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

MEDIAN Klinik Flechtingen

Ärztlicher Direktor und Chefarzt:

Prof. Dr. med. Michael Sailer

- Neurologische Frührehabilitation und postprimäre Rehabilitation (Phasen B und C laut Definition der BAR)
- Beatmungsplätze
- Anschlussheilbehandlungen
- Stationäre Heilverfahren
- Medizinisch-berufliche Rehabilitation
- Ganztägig ambulante Reha

Besondere Kompetenzen:

- Spezialstationen für Intensivmedizin inkl. Beatmung, Aphasie, Neurokognition, Borreliose
- Spezial-Reha-Programme für Patienten mit MS, Morbus Parkinson, Wachkoma
- Kompetenzzentrum Aphasie Sachsen-Anhalt und Zentrum für neurologisch bedingte Schluckstörungen
- Anerkennung der gesetzl. Unfallversicherungsträger



Kardiologische und pneumologische Reha:

MEDIAN Klinik Flechtingen

Chefarzt: Dr. med. Per Otto Schüller

- Rehabilitationsangebote für das gesamte Spektrum der Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen (z. B. Zustand nach Herzinfarkt, Bypass-Operation, Herzklappenersatz)
- Atemwegserkrankungen (Pneumologie)



MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

Telefon +49 (0)391 610-0
kontakt.nrz-magdeburg@
median-kliniken.de



MEDIAN Klinik Flechtingen

Telefon +49 (0)39054 82-0
kontakt.flechtingen@
median-kliniken.de

www.median-kliniken.de